

STATISTISCHE BERICHTE

Unverkäufliches
Freiexemplar



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. III/25/47

Erschienen am 24. Juli 1953

Das Fangergebnis der See- und Küstenfischerei
und die Fischversorgung
der Bundesrepublik Deutschland
im Jahre 1952

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsübersicht

I. Anlandungen in der Bundesrepublik Deutschland

1. Gesamtübersicht

2. Die Dampferhochseefischerei

a) Veränderungen des Flottenstandes

b) Die Fangreisen

c) Die Anlandungen

d) Die Heringsfischerei

3. Die Grosse Heringsfischerei (Loggerfischerei)

a) Veränderungen des Flottenstandes

b) Die Fangreisen

c) Ablauf der Saison

d) Anlandungen und Absatzverhältnisse

4. Die Kleine Hochsee- und Küstenfischerei

a) Flottenstand

b) Das Fangergebnis

II. Anlandungen deutscher Fischereifahrzeuge im Auslande

III. Die Seefischversorgung

IV. An Fischmehlfabriken und Garnelendarren bzw. zu Futterzwecken abgegebene Fangergebnisse

V. Anlandungen ausländischer Fischereifahrzeuge

VI. Verzeichnis der Tabellen und Anlagen

Zeichenerklärung

p	=	vorläufige Zahl
r	=	berichtigte Zahl
s	=	geschätzte Zahl
- an Stelle einer Zahl	=	nichts vorhanden
0 an Stelle einer Zahl	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
. an Stelle einer Zahl	=	kein Nachweis vorhanden
... an Stelle einer Zahl	=	Angaben fallen später an
Ø	=	durchschnittlich

Das Fangergebnis der See- und Küstenfischerei und die
Fischversorgung der Bundesrepublik Deutschland
im Jahre 1952¹⁾

Das Fangergebnis der See- und Küstenfischerei und der Verlauf der Fischerei im Jahre 1952 zeigten, daß das wirtschaftliche Geschehen in der Fischwirtschaft mehr noch als in vielen anderen Wirtschaftszweigen den Einwirkungen unvorhersehbarer Faktoren unterworfen ist, auf die zum großen Teil kein Einfluß ausgeübt werden kann. Die von der großen Naturabhängigkeit der Fischerei hervorgerufenen beträchtlichen saisonalen Schwankungen der Fangmenge und der Fangzusammensetzung, Witterungseinflüsse sowie hohe Empfindlichkeit und leichte Verderblichkeit des Fisches sind einige Gründe für die Labilität, die diesen Wirtschaftszweig charakterisieren.

Die Fangkapazität der im Bundesgebiet beheimateten Fischereifahrzeuge ist nach dem Kriege von Jahr zu Jahr durch Wiederaufbau und Erneuerung der durch den Krieg weitgehend zerstörten Fischereiflotte erheblich gesteigert worden. Dementsprechend sind auch die Fangmengen der See- und Küstenfischerei bis 1951 stetig angewachsen. Dagegen war trotz weiterer Vergrößerung der Fangkapazität der Flotte die im Jahre 1952 angelandete Fangmenge als Folge ungünstiger Witterungs- und Fangverhältnisse, aber auch durch nicht immer befriedigende Absatzverhältnisse geringer als im Vorjahre und damit seit Kriegsende erstmalig rückläufig. Da auch der Verbrauch an Fischen und Fischwaren zurückgegangen ist, sind nur rund 80 vH der Anlandungen für den menschlichen Konsum verwendet worden.

I. Anlandungen in der Bundesrepublik Deutschland

1. Gesamtübersicht

Das Gesamtfangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei der Bundesrepublik Deutschland betrug im Jahre 1952

638 113 t Fische, Schal- und Krustentiere mit einem Erzeugerlöh von 192 118 000 DM
 gegen 654 037 t mit einem Erzeugerlöh von 200 231 000 DM im Jahre 1951.

Hiervon entfallen auf:

Gesamtanlandungen nach Fischereibetriebsarten

Fischereibetriebsart	Menge in t				Erzeugerlöh in 1 000 DM			
	1938	1950	1951	1952	1938	1950	1951	1952
Dampferhochseefischerei . .	561 000	371 280	489 015	470 786	68 900	103 763	148 752	143 086
Grosse Heringsfischerei . .	69 126	47 302	60 259	56 330	15 200	16 831	26 696	23 687
Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	56 400	106 894	104 763	110 997	19 700	23 641	24 783	25 345
Gesamtanlandungen	686 526	525 476	654 037	638 113	103 800	144 235	200 231	192 118

Gegenüber dem Vorjahr ist demnach ein Rückgang der Anlandungen eingetreten, der sich mengenmäßig auf 2,4 vH und dem Werte nach auf 4,1 vH beläuft.

Wenn man die von deutschen Fischereifahrzeugen unmittelbar vom Fangplatz aus im Auslande

¹⁾ Kleine Abweichungen in den Summen innerhalb einzelner Tabellen bzw. zwischen zwei an sich gleichen, aber in verschiedenen Tabellen vorkommenden Posten, sind auf Runden der Zahlen zurückzuführen.

abgesetzten Fänge sowie die Fangmengen der in der sowjetisch besetzten Zone beheimateten Fischereifahrzeuge mit berücksichtigt, so ergibt sich eine Fangmenge, die der des letzten Friedensjahres (1938) im Deutschen Reich gleichkommt. Damit steht Deutschland wieder innerhalb der europäischen Fischereiländer nach Norwegen und Großbritannien an dritter Stelle. Außer den beiden genannten europäischen Ländern wird die deutsche Seefischerei in der Welt nur noch von Japan, China, USA, UdSSR und Canada übertroffen.

Die drei Fischereibetriebsarten waren an dem Fangergebnis etwa im gleichen Verhältnis beteiligt, wie in den Vorjahren. Drei Viertel der Anlandungen lieferte die Dampferhochseefischerei, die für die Versorgung der Bundesrepublik mit Fischen die weitaus größte Bedeutung hat. Die schnelle Aufwärtsentwicklung der Anlandungen der See- und Küstenfischerei seit Kriegsende ist hauptsächlich auf die von Jahr zu Jahr beträchtlich angestiegenen Fänge der Dampferhochseefischerei zurückzuführen. Der Rückgang der Gesamtfänge im Jahre 1952 gegenüber dem Jahre 1951 ist fast ausschließlich dadurch bedingt, daß die aufsteigende Entwicklung der im Bundesgebiet angelandeten Fangmenge der Dampferhochseefischerei unterbrochen wurde. Die Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei sind gegenüber dem Vorjahre zwar wieder angestiegen und erlangten eine bisher noch nicht erreichte Rekordhöhe von 111 000 t, doch vermochten sie nicht den Minderfang der Dampferfischerei auszugleichen. Die Fangmenge konnte gegenüber dem Vorjahre durch intensivere Befischung der Nordsee, insbesondere auf Hering, der jedoch hauptsächlich für die Belieferung von Fischmehlfabriken gefangen wurde und durch verstärkte Speisemuschelwerbung um 6 vH gesteigert werden. Der Erzeugererlös dieser Anlandungen wies jedoch nur eine Steigerung um 2 vH auf. Die Fangmenge der Großen Heringsfischerei (Loggerfischerei) bewegte sich etwa auf der Höhe des Vorjahres.

Im ersten Halbjahr 1952 war die Fischerei ausgeglichen und entsprach etwa der des Vorjahres. Der Rückgang der Fangmenge ist erst in der zweiten Hälfte des Jahres, und zwar vor allem durch die geringeren Fänge im letzten Vierteljahr eingetreten. Allein im Oktober 1952 wurden durch ungünstige Witterungs- und Fangverhältnisse, insbesondere für die Dampferfischerei, in der Nordsee fast 25 000 t Hering weniger gefangen als im Oktober 1951; das ist annähernd die Menge, um die das Fangergebnis des Jahres 1952 geringer ist, als das des Jahres 1951.

Gesamtanlandungen der See- und Küstenfischerei nach Fanggebieten

Fanggebiet	1950		1951		1952	
	t	vH	t	vH	t	vH
Nordsee (einschl. Skagerrak)	274 107 ¹⁾	52,2	369 795 ¹⁾	56,6	280 881	44,0
Kanal					45 523	7,1
Island	124 417	23,6	133 621	20,4	159 899	25,1
Norwegische Küste	60 885	11,6	60 321	9,2	61 660	9,7
Ostsee	40 517	7,7	36 495	5,6	34 550	5,4
Barentssee	11 698	2,2	30 437	4,7	29 072	4,6
Kattegat	2 973	0,6	1 342	0,2	1 771	0,3
Bäreninsel	618	0,1	2 204	0,3	1 467	0,2
Mischreisen und sonstige Fanggebiete	10 261	2,0	19 821	3,0	23 290	3,6
Insgesamt	525 476	100,0	654 036	100,0	638 113	100,0

¹⁾ Einschl. Kanal.

Die Anlandungen aus den einzelnen Fanggebieten haben sich gegenüber dem Vorjahr mengenmäßig wieder verschoben. Der Rückgang der Fangmenge ist vor allem zu Lasten der Nord- und Ostsee, der Barentssee und des Fanggebietes Bäreninsel erfolgt, während die Anlandungen von den um Island gelegenen Fangplätzen in Zusammenhang mit dem intensiveren Frischfischfang erheblich zugenommen haben. Die Kanalfänge sind 1952 erstmalig gesondert ausgewiesen, während sie bis 1951 in den Fangergebnissen der Nordsee enthalten waren. 1951 hatten die Anlandungen aus dem Kanal über 40 000 t Fische, insbesondere Hering, betragen. Der Rückgang der Nordseefischerei im Jahre 1952 beläuft sich gegenüber dem Vorjahre also auf rund 50 000 t. Trotzdem liegt die Nordsee mit einem Gesamtfang von 281 000 t = 44 vH noch weit an der Spitze der Fanggebiete. An zweiter Stelle mit etwa einem Viertel des Gesamtfanges steht das Fanggebiet Island, das seit Kriegsende von Jahr zu Jahr größere Fangmengen geliefert hat. Gegenüber dem Jahre 1948 haben sich die Anlandungen von Island vervierfacht. Vor der Norwegischen Küste sind in den letzten drei Jahren

rund 60 000 t jährlich gefangen worden. Erstmals nach Kriegsende ist von deutschen Fischdampfern wieder vor den Küsten Grönlands gefischt worden.

Gesamtanlandungen aller Fischereibetriebsarten nach Hauptfischarten

Fischart	Menge		Anteil am Gesamtfang		Erlös		Anteil am Gesamterlös	
	1952	1951	1952	1951	1952	1951	1952	1951
	t	t	vH	vH	1 000 DM	1 000 DM	vH	vH
Hering	282 477 ¹⁾	322 469	44,3	49,3	81 568 ¹⁾	97 545	42,5	48,7
Rotbarsch	116 254	94 117	18,2	14,4	36 132	30 438	18,8	15,2
Seelachs (Köhler)	76 679	72 103	12,0	11,2	22 560	20 384	11,7	10,2
Kabeljau (Dorsch)	59 547	64 049	9,3	9,8	17 923	18 912	9,3	9,4
Schellfisch	10 940	14 706	1,7	2,2	4 591	5 011	2,4	2,5
Krabben und Krebse	25 149	26 985	4,0	4,1	4 414	4 318	2,3	2,1
Sonstige	67 067	59 608	10,5	9,0	24 930	23 623	13,0	11,9
Insgesamt	638 113	654 037	100,0	100,0	192 118	200 231	100,0	100,0

¹⁾ Einschl. 1 155 t Sardinen; Erzeugererlös in 1 000 DM: 273.

In der Zusammensetzung der Gesamtanlandungen nach Fischarten haben sich gegenüber dem Vorjahre weitere bedeutende Veränderungen ergeben, die nicht allein durch die gegebenen Verhältnisse hervorgerufen sind, sondern auch als Auswirkung einer Weiterentwicklung der Seefischerei anzusehen sind. Die Vergrößerung und bessere Ausrüstung der Fischdampfer, insbesondere mit elektroakustischen Fischortungsgeräten und stärkeren Maschinen haben das Fangergebnis wesentlich beeinflusst. Der bemerkenswerte Rückgang der Heringsfangmenge um über 40 000 t, das heißt von fast 50 vH 1951 auf 44 vH im Jahre 1952, ist vor allem auf den ungünstigen Verlauf der Schleppnetzheringssaison zurückzuführen, während die außerhalb der eigentlichen Saison mit Fischdampfern betriebene Heringsfischerei weitere Fortschritte gemacht hat. Der Heringsfang brachte im Vorjahre ungewöhnlich hohe Erträge und es war deshalb nicht zu erwarten, daß sich 1952 ähnlich günstige Bedingungen ergeben würden. Der Rückgang der Heringsfangmenge ist fast ausschließlich durch die Minderfänge der Dampferhochseefischerei (fast 40 000 t), in geringerem Maße durch die Große Heringsfischerei (fast 4 000 t) hervorgerufen. Die Kleine Hochsee- und Küstenfischerei hatte dagegen eine Steigerung des Heringsfanges um fast 2 500 t aufzuweisen.

Wenn trotz Rückganges des Gesamtfanges der See- und Küstenfischerei die Fangmengen der beiden wichtigsten Grundfischarten Rotbarsch und Seelachs (Köhler) angestiegen sind, so ist das ein Beweis dafür, daß dem Frischfischfang im abgelaufenen Jahre noch mehr Beachtung geschenkt wurde. Charakteristisch für diese Entwicklung ist die beträchtliche Steigerung der Rotbarschanlandungen, die seit 1949, also innerhalb von vier Jahren, mehr als verdreifacht wurden. Diese schnelle Aufwärtsentwicklung des Rotbarschfanges ist ein Zeichen für die wachsende Beliebtheit dieses Fisches beim Verbraucher. Ebenfalls ohne Unterbrechung sind in den letzten Jahren die Fangmengen des Seelachses angewachsen, der mengenmäßig nach Hering und Rotbarsch an dritter Stelle der Fischarten steht. Gegenüber dem Vorjahre ist ein Ansteigen der Fangmenge um 4 500 t erfolgt. Hering, Rotbarsch und Seelachs machten allein drei Viertel der Gesamtanlandungen der deutschen See- und Küstenfischerei aus. Die Kabeljaufänge zeigten weiter eine rückläufige Tendenz. 1949 betrug der Anteil des Kabeljaus am Gesamtfang 17,1 vH und 1952 nur noch 9,3 vH. Der Schellfisch wurde in den letzten Jahren ebenfalls in immer geringeren Mengen gefangen; sein Anteil machte 1952 noch nicht einmal 2 vH des Gesamtfanges aus.

Auf die vier Küstenländer entfallen die folgenden Fangerträge:

Gesamtanlandungen aller Fischereibetriebsarten in den vier Küstenländern

Land	1950		1951		1952	
	Menge	Erlös	Menge	Erlös	Menge	Erlös
	t	1000 DM	t	1000 DM	t	1000 DM
Bremen	220 711	63 664	272 523	88 901	260 782	84 126
Niedersachsen	155 443	41 372	199 719	59 622	189 640	55 110
Hamburg	72 485	20 808	99 350	29 588	98 440	30 143
Schleswig-Holstein	76 837	18 391	82 445	22 120	89 251	22 738

Außer diesen im Bundesgebiet abgesetzten Fängen wurden von deutschen Fischereifahrzeugen unmittelbar vom Fangplatz aus 20 151 t Fische mit einem Erlös von 8,1 Mill.DM im Ausland angelandet. Die Anlandungen sind in nachstehenden Ländern erfolgt:

Anlandungen deutscher Fischereifahrzeuge im Auslande

Land	1952		1951	
	Menge	Erlös	Menge	Erlös
	t	1000 DM	t	1000 DM
Großbritannien	19 848	8 015	14 513	6 002
Dänemark	220	50	29	6
Island	65	11	-	-
Norwegen	4	1	-	-
Schweden	9	20	.	.
Holland	5	4	.	.

Die Modernisierung und Verjüngung der in der Bundesrepublik beheimateten Hochseefischereiflotte, insbesondere der Fischdampferflotte hat im Jahre 1952 weitere Fortschritte gemacht. Nachdem der Wiederaufbau der Fischdampferflotte als abgeschlossen angesehen werden kann, ist vorwiegend der laufend notwendige Ersatz überalterter und unrentabler Schiffe erfolgt. Die Zahl der Fischdampfer hat sich im Laufe des Jahres weiterhin verringert, und zwar von 222 auf 210 Einheiten. Durch den Einsatz moderner, leistungsfähiger Schiffe und den Abgang älterer, unrentabler Dampfer ist die Leistungsfähigkeit der Flotte und damit ihre Fangkapazität weiter gesteigert worden. Die Veränderung kommt zahlenmäßig dadurch zum Ausdruck, daß trotz Rückganges des Flottenstandes um zwölf Einheiten die Tonnage von 96 177 auf 98 944 BRT und die durchschnittliche Größe der Schiffe von 433 auf 471 BRT angestiegen ist. Gleichzeitig wurde das Durchschnittsalter der Flotte auf 9,5 Jahre herabgesetzt, so daß die Bundesrepublik nunmehr über eine der modernsten Fischdampferflotten Europas verfügt. Die Fangmenge je Reise betrug 148,6 t gegen 144,9 t in dem sehr guten Fangjahr 1951. Die Zahl der im Jahre 1952 in Fahrt befindlichen Logger ging um drei Einheiten zurück. Die Große Heringsfischerei wurde 1952 von neun Motorschiffen, 87 Motorloggern und vier Dampfloggern, insgesamt also 100 Fahrzeugen betrieben. Zugänge waren nicht zu verzeichnen, so daß sich Größe und Zusammensetzung der Flotte nur unwesentlich verändert haben. Auch die Kutterflotte zeigte nur geringe Bestandsveränderungen. Die Zahl der mit Motor versehenen Kutter- und Küstenfischereifahrzeuge ging von 2 167 auf 2 042 zurück.

Entwicklung der Fischereiflotte

Jahr	Fischdampfer am Jahresende	Logger in Fahrt	Fischkutter (über 10 m lang) am Jahresende
1939 ¹⁾	388	158	1 198
1948	181	76	1 338
1949	224	95	1 410
1950	230	101	1 474
1951	222	103	1 240
1952	210	100	1 452

¹⁾ Stand am 1. September.

Der Fischverbrauch ist im Jahre 1952 in der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin von 12,3 kg im Jahre 1951 auf 11,4 kg je Kopf der Bevölkerung zurückgegangen. Der Verbrauch an Seefischen, der 1949 im Bundesgebiet noch über 15 kg je Kopf betragen hatte, ist damit noch unter den Vorkriegsverbrauch im alten Reichsgebiet von rund 12 kg (1936/38) gesunken. Die Nachfrage nach Fischen und Fischwaren entwickelte sich im Berichtsjahr ungünstiger als im Jahre 1951, so daß der durchschnittliche Erzeugererlös für die gesamten Anlandungen der See- und Küstenfischerei im Bundesgebiet von 30,6 Pf je kg im Jahre 1951 auf 30,1 Pf sank. 1950 hatte der durchschnittliche Erzeugererlös 27,4 Pf je kg betragen.

Der Anteil der nicht für den menschlichen Konsum verwerteten Fangmengen lag mit 121 500 t, das sind 19 vH des Gesamtfanges, etwa auf der Höhe des Vorjahres.

Mit Hilfe der in der Anlage 3 aufgeführten Umrechnungsfaktoren wurde das Fanggewicht der deutschen See- und Küstenfischerei im Jahre 1952 in Höhe von insgesamt 662 239 t ermittelt.

Gesamtanlandungen der See- und Küstenfischerei nach Monaten und Fischereibetriebsarten

Monat	Dampferhochseefischerei			Grosse Heringsfischerei			Kleine Hochsee- und Küstenfischerei			Insgesamt	
	t	vH	1 000 DM	t	vH	1 000 DM	t	vH	1 000 DM	t	1 000 DM
1952											
Januar	23 626	76,5	11 546	-	-	-	7 269	23,5	1 642	30 895	13 188
Februar	34 310	85,4	11 061	-	-	-	5 837	14,6	1 435	40 147	12 496
März	34 925	86,5	11 499	-	-	-	5 444	13,5	1 558	40 369	13 057
April	31 719	80,7	11 041	-	-	-	7 588	19,3	1 962	39 307	13 003
Mai	27 026	75,2	6 153	-	-	-	8 918	24,8	2 305	35 944	8 458
Juni	23 568	70,4	6 318	1 459	4,3	613	8 465	25,3	2 300	33 492	9 231
Juli	43 113	67,9	9 574	9 670	15,2	4 067	10 677	16,9	2 251	63 460	15 892
August	56 578	69,6	13 725	9 535	11,7	4 009	15 201	18,7	2 935	81 314	20 669
September	63 583	73,0	18 773	9 255	10,6	3 892	14 319	16,4	3 068	87 157	25 733
Oktober	49 971	66,2	17 868	12 824	17,0	5 393	12 683	16,8	2 786	75 478	26 047
November	44 195	74,4	14 174	6 368	10,7	2 678	8 868	14,9	1 750	59 431	18 602
Dezember	38 172	74,7	11 353	7 218	14,1	3 035	5 729	11,2	1 353	51 119	15 741
Insgesamt	470 786	73,8	143 085	56 329	8,8	23 687	110 998	17,4	25 345	638 113	192 117
dagegen											
1951	489 016	74,8	148 752	60 259	9,2	26 696	104 763	16,0	24 783	654 038	200 231
1950	371 280	70,7	103 763	47 302	9,0	16 830	106 894	20,3	23 641	525 476	144 235

Gesamtanlandungen aller Fischereibetriebsarten nach Hering und anderen Fischarten

Monat	Insgesamt	Hering					Andere Fischarten	
		Dampferhochseefischerei	Grosse Heringsfischerei	Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	Alle Fischereibetriebsarten			
					t	vH	t	vH
1952								
Januar	30 895	1 213	-	2 583	3 796	12,3	27 099	87,7
Februar	40 147	1 802	-	1 829	3 631	9,0	36 516	91,0
März	40 369	4 914	-	1 871	6 785	16,8	33 584	83,2
April	39 307	878	-	2 434	3 312	8,4	35 995	91,6
Mai	35 944	234	-	2 960	3 194	8,9	32 750	91,1
Juni	33 492	110	1 459	1 906	3 475	9,9	30 017	90,1
Juli	63 460	16 246	9 671	4 017	29 934	47,2	33 526	52,8
August	81 314	39 068	9 535	8 135	56 738	69,8	24 576	30,2
September	87 157	45 736	9 255	6 760	61 751	70,9	25 406	29,1
Oktober	75 478	33 181	12 824	3 832	49 837	66,0	25 641	34,0
November	59 431	23 513	6 368	2 620	32 501	54,7	26 930	45,3
Dezember	51 119	17 834	7 218	1 317	26 369	51,6	24 750	48,4
Insgesamt . . .	638 113	184 729 ¹⁾	56 330	40 264	281 323	44,1	356 790	55,9
dagegen								
1951	654 038	224 548	60 259	37 662	322 469	49,3	331 569	50,7
1950	525 477	142 442	47 303	31 099	220 844	42,0	304 633	58,0

1) Ausschl. 1 154 t Sardinen.

Gesamtanlandungen der See- und Küstenfischerei nach Monaten und Hauptfischarten

Monat	Hering		Kabeljau (Dorsch)		Schellfisch		Seelachs (Köhler)		Rotbarsch		Sprott		Scholle		Krabben u. Krebse		Sonstige		Insgesamt
	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t
1952																			
Januar	4 676 ¹⁾	15,1	5 998	19,4	889	2,9	7 628	24,7	4 321	14,0	39	0,1	127	0,4	100	0,3	7 117	23,1	30 895
Februar	3 877 ²⁾	9,6	6 370	15,9	1 680	4,2	15 517	38,7	5 190	12,9	55	0,1	176	0,4	154	0,4	7 128	17,8	40 147
März	6 785	16,8	7 763	19,2	2 966	7,3	11 337	28,1	5 848	14,5	45	0,1	186	0,5	361	0,9	5 078	12,6	40 369
April	3 312	8,4	8 153	20,8	2 421	6,2	6 829	17,4	12 035	30,7	39	0,1	366	0,9	1 839	4,7	4 313	10,8	39 307
Mai	3 194	8,9	6 275	17,5	908	2,5	3 503	9,7	15 766	43,9	126	0,4	574	1,6	1 922	5,3	3 676	10,2	35 944
Juni	3 475	9,9	5 786	17,3	97	0,3	5 963	17,8	10 980	32,8	190	0,5	470	1,4	3 107	9,3	3 424	10,7	33 492
Juli	29 934	47,2	3 510	5,5	46	0,1	3 043	4,8	18 470	29,1	159	0,2	447	0,7	4 071	6,4	3 780	6,0	63 460
August	56 738	69,7	3 067	3,8	164	0,2	4 308	5,3	8 268	10,2	72	0,1	378	0,5	4 349	5,3	3 970	4,9	81 314
September	61 751 ³⁾	70,9	2 332	2,7	342	0,4	2 852	3,3	10 929	12,5	156	0,2	279	0,3	3 956	4,5	4 560	5,2	87 157
Oktober	49 837	66,0	3 767	5,0	99	0,1	4 211	5,6	8 142	10,8	171	0,2	192	0,3	3 845	5,1	5 214	6,9	75 478
November	32 527 ⁴⁾	54,7	2 481	4,2	142	0,2	6 397	10,8	8 935	15,1	253	0,4	174	0,3	1 308	2,2	7 214	12,1	59 431
Dezember	26 371 ⁵⁾	51,6	4 045	7,9	1 186	2,3	5 091	10,0	7 370	14,4	116	0,2	209	0,4	137	0,3	6 594	12,9	51 119
Insgesamt	282 477	44,3	59 547	9,3	10 940	1,7	76 679	12,0	116 254	18,2	1 421	0,3	3 578	0,6	25 149	3,9	62 068	9,7	638 113
dagegen																			
1951	322 469	49,3	64 049	9,8	14 706	2,2	72 102	11,2	94 117	14,4	1 470	0,2	3 091	0,5	26 985	4,1	55 048	8,3	654 037
1950	220 843	42,0	64 889	12,3	18 444	3,5	67 062	12,8	67 088	12,8	2 677	0,5	4 406	0,8	33 146	6,3	46 921	9,0	525 476

1) Einschl. 879 t Sardinen. - 2) Einschl. 246 t Sardinen. - 3) Einschl. 1 t Sardinen. - 4) Einschl. 26 t Sardinen. - 5) Einschl. 2 t Sardinen.

Gesamtanlandungen der See- und Küstenfischerei nach Monaten und Fanggebieten

Monat	Ostsee		Nordsee		Kanal		Kattegat		Island		Norw. Küste		Barents- see		Bären- insel		Mischreisen u. sonstige Fanggebiete		Fang- gebiete insgesamt
	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t
1952																			
Januar	2 929	9,5	4 346	14,1	2 065	6,7	291	0,9	6 840	22,1	10 869	35,2	1 567	5,1	-	-	1 989	6,4	30 896
Februar	2 928	7,3	4 623	11,5	924	2,3	367	0,9	11 145	27,8	18 029	44,9	-	-	-	-	2 131	5,3	40 147
März	3 013	7,5	8 476	21,0	-	-	372	0,9	17 159	42,5	7 692	19,0	-	-	-	-	3 658	9,1	40 370
April	4 025	10,2	6 021	15,3	-	-	37	0,1	16 696	42,5	9 268	23,6	2 321	5,9	-	-	938	2,4	39 306
Mai	4 225	11,8	6 777	18,8	-	-	37	0,1	5 619	15,6	643	1,8	18 498	51,5	-	-	145	0,4	35 944
Juni	2 669	8,0	8 196	24,5	-	-	3	0,0	15 411	46,0	147	0,4	4 200	12,5	1 396	4,2	1 470	4,4	33 492
Juli	2 659	4,2	35 013	55,2	-	-	14	0,0	20 946	33,0	-	-	-	-	71	0,1	4 757	7,5	63 460
August	2 224	2,7	63 274	78,0	-	-	20	0,0	13 947	17,2	-	-	-	-	-	-	1 848	2,1	81 313
September	1 742	2,0	68 523	78,6	-	-	91	0,1	14 692	16,9	359	0,4	207	0,2	-	-	1 543	1,8	87 157
Oktober	3 252	4,3	55 424	73,4	-	-	93	0,1	11 704	15,6	3 417	4,5	-	-	-	-	1 587	2,1	75 477
November	2 750	4,6	12 544	21,1	21 551	36,3	233	0,4	11 479	19,3	8 391	14,1	-	-	-	-	2 484	4,2	59 432
Dezember	2 133	4,2	7 664	15,0	20 983	41,0	213	0,4	14 261	27,9	2 845	5,6	2 279	4,5	-	-	740	1,4	51 118
Insgesamt	34 549	5,4	280 881	44,0	45 523	7,1	1 771	0,3	159 899	25,1	61 660	9,7	29 072	4,6	1 467	0,2	23 290	3,6	638 112
dagegen																			
1951	36 495	5,6	369 795	56,6 ¹⁾	.	.	1 342	0,2	133 621	20,4	60 321	9,2	30 437	4,7	2 204	0,3	19 821	3,0	654 036
1950	40 517	7,7	274 108	52,2 ²⁾	.	.	2 974	0,6	124 416	23,6	60 885	11,6	11 698	2,2	618	0,1	10 261	2,0	525 477

1) Einschl. Kanal.

Gesamtanlandungen aller Fischereibetriebsarten nach Hauptfischarten und Fanggebieten (Anteil der Fanggebiete)

Fischart	Ostsee		Nordsee		Kanal		Kattegat		Island		Norw. Küste		Barentssee		Bäreninsel		Mischreisen u. sonstige Fanggebiete		Insgesamt
	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t
1952																			
Hering	18 107	6,4	214 716	76,0	44 459	15,7	557	0,2	13	0,0	248	0,1	1	0,0	-	-	4 376	1,6	282 477
Rotbarsch	-	-	14	0,0	-	-	-	-	69 889	60,1	16 118	13,9	20 553	17,7	1 210	1,0	8 470	7,3	116 254
Seelachs (Köhler)	1	0,0	6 255	8,1	2	0,0	3	0,0	38 028	49,6	27 415	35,8	960	1,3	7	0,0	4 008	5,2	76 679
Kabeljau (Dorsch)	10 075	16,9	2 252	3,8	9	0,0	323	0,6	26 391	44,3	10 685	18,0	5 606	9,4	199	0,3	4 007	6,7	59 547
Schellfisch	-	-	453	4,1	0	0,0	1	0,0	4 761	43,5	3 640	33,3	1 220	11,2	13	0,1	852	7,8	10 940
Krabben und Krebse	5	0,0	25 079	99,7	-	-	65	0,3	0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	25 149
Sonstige	6 362	9,5	32 112	47,9	1 053	1,6	822	1,2	20 817	31,0	3 554	5,3	732	1,1	38	0,1	1 577	2,3	67 067
Insgesamt	34 550	5,4	280 881	44,0	45 523	7,1	1 771	0,3	159 899	25,1	61 660	9,7	29 072	4,6	1 467	0,2	23 290	3,6	638 113
dagegen																			
1951	36 494	5,6	369 796	56,6 ¹⁾	.	.	1 343	0,2	133 621	20,4	60 321	9,2	30 437	4,7	2 204	0,3	19 821	3,0	654 037
1950	40 517	7,7	274 108	52,2 ¹⁾	.	.	2 974	0,6	124 416	23,6	60 885	11,6	11 698	2,2	618	0,1	10 261	2,0	525 477

1) Einschl. Kanal.

Gesamtanlandungen aller Fischereibetriebsarten nach Hauptfischarten und Fanggebieten (Anteil der Fischarten)

Fanggebiet	Hering		Rotbarsch		Seelachs (Köhler)		Kabeljau (Dorsch)		Schellfisch		Krabben und Krebse		Sonstige		Insgesamt
	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t
1952															
Ostsee	18 107	52,4	-	-	1	0,0	10 075	29,2	-	-	5	0,0	6 362	18,4	34 550
Nordsee	214 716	76,4	14	0,0	6 255	2,2	2 252	0,8	453	0,2	25 079	8,9	32 112	11,5	280 881
Kanal	44 459	97,7	-	-	2	0,0	9	0,0	0	0,0	-	-	1 053	2,3	45 523
Kattegat	557	31,5	-	-	3	0,2	323	18,2	1	0,0	65	3,7	822	46,4	1 771
Island	13	0,0	69 889	43,7	38 028	23,8	26 391	16,5	4 761	3,0	0	0,0	20 817	13,0	159 899
Norwegische Küste	248	0,4	16 118	26,1	27 415	44,5	10 685	17,3	3 640	5,9	-	-	3 554	5,8	61 660
Barentssee	1	0,0	20 553	70,7	960	3,3	5 606	19,3	1 220	4,2	-	-	732	2,5	29 072
Bäreninsel	-	-	1 210	82,5	7	0,5	199	13,5	13	0,9	-	-	38	2,6	1 467
Mischreisen und sonstige Fanggebiete	4 376	18,8	8 470	36,4	4 008	17,2	4 007	17,2	852	3,6	-	-	1 577	6,8	23 290
Insgesamt	282 477	44,3	116 254	18,2	76 679	12,0	59 547	9,3	10 940	1,7	25 149	4,0	67 067	10,5	638 113
dagegen															
1951	322 469	49,3	94 117	14,4	72 102	11,2	64 049	9,8	14 706	2,2	26 985	4,1	59 609	9,0	654 037
1950	220 843	42,0	67 088	12,8	67 062	12,8	64 889	12,3	18 444	3,5	33 146	6,3	54 004	10,3	525 476

Gesamtanlandungen nach Ländern

Land/Fischereibetriebsart	Menge in t			Erzeugerelerlös in 1 000 DM		
	1950	1951	1952	1950	1951	1952
<u>Bremen</u>						
Dampferhochseefischerei	196 089	243 446	232 458	55 187	76 572	72 592
Grosse Heringsfischerei	19 328	24 107	23 325	6 877	10 679	9 808
Kleine Hochseefischerei	2 724	3 083	3 931	1 224	1 371	1 534
Küstenfischerei	2 570	1 887	1 068	376	279	192
<u>Hamburg</u>						
Dampferhochseefischerei	64 329	93 872	92 375	17 525	26 646	26 694
Kleine Hochseefischerei	7 724	5 031	5 691	3 087	2 726	3 205
Küstenfischerei	432	447	374	196	216	244
<u>Niedersachsen</u>						
Dampferhochseefischerei	99 882	129 892	119 977	27 991	39 464	36 410
Grosse Heringsfischerei	24 061	31 294	28 560	8 561	13 865	12 010
Kleine Hochseefischerei	6 409	10 246	16 596	1 862	3 133	3 664
Küstenfischerei	25 091	28 287	24 507	2 958	3 160	3 026
<u>Schleswig-Holstein</u>						
Dampferhochseefischerei	10 980	21 806	25 976	3 060	6 069	7 391
Grosse Heringsfischerei	3 914	4 858	4 445	1 392	2 152	1 869
Kleine Hochsee- und Küstenfischerei:						
Westküste Schleswig- Holsteins einschl. schlesw.-holst. Elbegebiet	23 407	19 540	23 442	3 264	3 040	3 351
Ostküste Schleswig- Holsteins	38 536	36 241	35 388	10 675	10 859	10 127

2. Die Dampferhochseefischerei

a) Veränderungen des Flottenstandes

Die Zahl der Fischdampfer hat sich im Laufe des Jahres 1952 weiter verringert, und zwar von 222 Einheiten am 1.1.1952 auf 210 Einheiten am 31.12.1952. Der Zugang beträgt 23 Schiffe, von denen 14 Neubauten und neun Ankäufe aus dem Auslande bzw. Umbauten sind, während sich der Abgang auf 35 Einheiten beläuft.

Die Neubauten sind zum weitaus größten Teil Dampfer; nur ein Fahrzeug besitzt Motorantrieb. Dreifache Expansionsmaschinen mit Abdampfturbinen, die meist 1 000 PS leisten, verleihen den Schiffen eine Geschwindigkeit von 12 bis 13 sm. Die 13 Dampfschiffe gehören alle dem bewährten 500 BRT-Typ an; sie sind 51 bis 55 m lang, 530 bis 620 BRT groß und haben einen Fischraum, der über 5 000 Korb faßt. Das Motorschiff ist nach dem verbesserten, ursprünglich von den Besatzungsmächten festgelegten 400 BRT-Typ gebaut und zeichnet sich durch einen besonders großen Fischraum aus. Der Bau von Motorschiffen für die Verwendung in der Hochseefischerei mit Schleppnetzen ist vorläufig zum Abschluß gekommen. Die hohen Dieselpreise dürften für diese Entwicklung ausschlaggebend sein. Die vor dem Kriege in stetiger Entwicklung befindliche Größensteigerung der Fischdampfer hat offenbar vorläufig ein Ende gefunden. Schiffe mit einem Fischraum, der wesentlich mehr als 5 500 Korb faßt, sind im Hinblick auf die Schwierigkeit, innerhalb der zur Verfügung stehenden Zeit ein so großes Schiff vollzufischen, nicht gebaut worden. Um die lange Reisedauer zu und von den Frischfischfanggebieten im hohen Norden zu verkürzen, und zwecks besserer Qualitätserhaltung ist die Geschwindigkeit einzelner Neubauten auf 13 sm gesteigert worden. Die in Fahrt gesetzten Schiffe sind auf das Modernste ausgerüstet, da sich die Hochseefischerei immer entfernter liegenden Fanggebieten zuwendet.

Neben den Neubauten ist die Fischdampferflotte im Jahre 1952 wieder durch den Ankauf von neun Dampfern, die z.T. erst zu Fischdampfern rück- oder umgebaut werden mußten, vermehrt worden. Sechs dieser Schiffe sind ehemaliges deutsches Eigentum, während drei im Laufe des Krieges in

Großbritannien gebaut worden sind. Es handelt sich um Fahrzeuge, die als Hilfskriegsschiffe verwendet oder im Hinblick auf eine solche Verwendung gebaut wurden und seitdem meist wechselvolle Jahre verbracht haben. Mit einer Ausnahme sind alle Schiffe in den Kriegsjahren 1941 bis 1944 gebaut worden. Lediglich die früher der Reederei N. Ebeling gehörende „Frisia“ stammt aus dem Baujahr 1936. Dieser Fischdampfer wurde während des Krieges von der Kriegsmarine auf Grund des Reichsleistungsgesetzes in Anspruch genommen und als Hilfskriegsschiff im Minenräumdienst eingesetzt. Bei Kriegsende verblieb das Schiff in Frankreich und wurde erst 1951 von einer Hamburger Reederei zurückgekauft.

Die Abgänge beliefen sich 1952 auf 37 Fahrzeuge, von denen 18 wegen Unrentabilität und Überalterung zum Abwracken verkauft wurden. Es handelt sich um Dampfer der Baujahre 1916 bis 1922, die durchschnittlich 250 BRT groß waren und wegen dieser geringen Tonnage und ihres dadurch begrenzten Aktionsradius sowie ihres geringen Fischraumfassungsvermögens nicht mehr wirtschaftlich eingesetzt werden können. Von den im Jahre 1949 für den Fangeinsatz in der Bundesrepublik Deutschland von den USA zur Verfügung gestellten zwölf Motortrawlern ist ein Schiff bereits im Jahre 1950 zurückgegeben worden. Die Charterverträge für die übrigen elf Motorschiffe sind im Laufe des Jahres 1952 gekündigt und die Schiffe im Herbst nach den USA überführt worden. Diese Schiffe haben eine wertvolle Bereicherung der seinerzeit noch im Wiederaufbau befindlichen deutschen Hochseefischereiflotte dargestellt. Auch im Jahre 1952 ist die Fischdampferflotte nicht von schweren Verlusten durch Schiffskatastrophen verschont geblieben. Drei in Bremerhaven beheimatete Fischdampfer sind verloren gegangen. Der Fischdampfer „Thor“ ist am 8. März auf der Ausreise zum Fanggebiet Island in der nordwestlichen Nordsee gekentert und gesunken. Nur der erste Steuermann konnte gerettet werden. Am 7. Dezember geriet das Motorschiff „Marienburg“ im Kanal in Verlust und am 23. Dezember ging der Fischdampfer „N. Ebeling“ mit der gesamten Besatzung westlich Island unter. - Drei Schiffe, davon zwei Motorschiffe von 261 und 326 BRT, sind ins Ausland verkauft worden.

Durch den Einsatz moderner, leistungsfähiger Schiffe und den Abgang älterer, unrentabler Dampfer ist die Leistungsfähigkeit der Flotte und damit ihre Fangkapazität noch weiter gesteigert worden. Die Veränderung kommt zahlenmäßig dadurch zum Ausdruck, daß im Jahre 1952 trotz Rückganges des Flottenbestandes um zwölf Einheiten die Tonnage von 96 177 auf 98 944 BRT und die durchschnittliche Größe der Schiffe dadurch von 433 auf 471 BRT angestiegen ist. Gleichzeitig wurde das Durchschnittsalter der Flotte auf 9,5 Jahre herabgesetzt, so daß die Bundesrepublik nunmehr über eine der modernsten Fischdampferflotten Europas verfügt. Die Fangmenge je Reise betrug 148,6 t gegen 144,9 t in dem sehr guten Fangjahr 1951. Ein Teil der Flotte war zeitweise aufgelegt. Das Produktionsvermögen der Flotte ist daher nicht voll ausgenutzt worden.

Zu- und Abgänge der Fischdampferflotte

Hafen	Anfangsbestand		Zugang		Abgang		Endbestand	
	1.1.52		während des Jahres 1952				1.1.53	
	Anzahl	BRT	Anzahl	BRT	Anzahl	BRT	Anzahl	BRT
Bremerhaven	118	52 803	12	6 345	15	4 527	115	54 621
Cuxhaven	49	19 378	8	4 523	9	2 228	48	21 673
Hamburg	42	17 537	2	1 054	12	3 372	32	15 219
Kiel	13	6 459	3	1 380	1	408	15	7 431
Insgesamt	222	96 177	25	13 302	37	10 535	210	98 944

In Bremerhaven ist über die Hälfte der Fischdampferflotte beheimatet, deren Bestand im Berichtsjahr um drei Schiffe verringert wurde. Der BRT-Gehalt stieg jedoch weiterhin an. Die Cuxhavener Flotte war am Ende des Jahres nur um ein Schiff kleiner als Anfang 1952, während der BRT-Gehalt ebenfalls wuchs. Hamburg hat den größten Rückgang aufzuweisen, der sowohl der Zahl als auch dem BRT-Gehalt nach zum Ausdruck kommt. Hamburg ist auch der einzige Hafen, an dem im Jahre 1952 die Tonnage der Fischdampferflotte durch die große Zahl der Abgänge rückläufig war. Eine Steigerung der Zahl der Fischdampfer ist lediglich in Kiel erfolgt, wodurch auch der BRT-Gehalt vermehrt wurde.

Das Durchschnittsalter der in den vier Häfen beheimateten Fischdampfer beträgt in Bremerhaven 10,0 Jahre, in Cuxhaven 10,2, in Hamburg 8,8 und in Kiel 5,1 Jahre.

Durch die Modernisierung der Fischdampferflotte ist vor allem die große Zahl der kleineren Dampfer, die außerhalb der Heringssaison für den Fanginsatz in der nördlichen Nordsee und unter Island-Süd verwendet wurden und die Märkte mit einem verhältnismäßig reichhaltigen Sortiment von Seefischen belieferten, verschwunden. Das Seefischangebot wird in Zukunft deshalb gleichförmiger sein, weil die großen Schiffe, aus denen die Fischdampferflotte nun fast ausschließlich besteht, in der nördlichen Nordsee und unter Island-Süd meist keine ausreichenden Fangmöglichkeiten vorfinden und hauptsächlich andere Fanggebiete befischen, vorzugsweise also auf den Fang der vier wichtigsten Konsumfische Hering, Rotbarsch, Seelachs und Kabeljau eingestellt sind. Dies ist eine Entwicklung, die dem Absatz von Seefischen sicherlich nicht dienlich ist.

b) Die Fangreisen

Von der Fischdampferflotte wurden im Jahre 1952 3 168 Fangreisen gegenüber 3 374 Reisen im Jahre 1951 durchgeführt. Auf die einzelnen Fanggebiete verteilen sich die Reisen wie folgt:

Zahl der Fangreisen der Dampferhochseefischerei nach Fanggebieten

Fanggebiet	1950	1951	1952
Nordsee	1 694 ¹⁾	1 777 ²⁾	1 118
Kanal . . . . .	.	.	360
Island	944	917	994
Norwegische Küste	398	368	367
Barentssee	70	172	157
Bäreninsel	4	11	11
Mischreisen und sonstige Fanggebiete	74	129	161
Insgesamt	3 184	3 374	3 168

¹⁾ Einschl. 3 Reisen des Motorloggers „Lübbe Hartmann“. - ²⁾ Einschl. 44 Reisen von Loggern.

Als Folge des Rückganges des Bestandes an Fischdampfern war die Zahl der Fangreisen im Jahre 1952 um 206 Reisen, das sind 6 vH, geringer als im Vorjahre. Durch den ungünstigen Verlauf der Heringsfischerei in den Spätsommermonaten und da viele der noch vorhandenen kleineren Fischdampfer wegen mangelnder Rentabilität außerhalb der Heringssaison aufgelegt wurden, ist vor allem die Zahl der Nordseereisen geringer geworden, während in das Fanggebiet Island 77 Reisen mehr ausgeführt wurden als im Vorjahr. Weiterhin zugenommen hat auch die Zahl der Mischreisen. Wie auch in früheren Jahren fiel die größte Zahl der Reisen (395) in den Monat September, im Vorjahre stand dagegen der Oktober mit 437 Reisen an der Spitze. Die geringste Zahl der Fangreisen wurde im Juni (142) ausgeführt. Der Rückgang der Zahl der Fangreisen hat sich nur an den Plätzen Bremerhaven und Cuxhaven ausgewirkt, während auf Hamburg etwa die gleiche Zahl entfällt wie im Vorjahre und Kiel im Zusammenhang mit der an diesem Platz vergrößerten Fischdampferflotte einen beträchtlichen Anstieg der Reisen aufzuweisen hat.

Die durchschnittliche Dauer der Fangreisen belief sich auf 16,9 Tage gegen 16,3 im Jahre 1951 und 16,7 im Jahre 1950. Die durchschnittliche Zahl der Fangtage je Reise ist gegenüber dem Vorjahre angewachsen; diese betrug 9,1 im Jahre 1950, 8,1 im Jahre 1951 und 9,2 im Jahre 1952, während die durchschnittliche Zahl der Fangtage je Dampfer von 149 auf 165 anstieg. Die durchschnittliche Zahl der Reisetage je Dampfer stieg von 300 auf 302, während die durchschnittliche Zahl der Reisen je Dampfer von 18,4 im Jahre 1951 auf 17,9 im Jahre 1952 zurückging.

Die durchschnittliche Dauer der Fangreisen nach den einzelnen Fanggebieten zeigte folgende Unterschiede:

Durchschnittliche Dauer der Fangreisen nach den einzelnen Fanggebieten (Tage)

Fanggebiet	1950	1951	1952
Nordsee	13,1 ¹⁾	12,6 ¹⁾	12,2
Kanal . . . . .	.	.	12,8
Island	20,7	20,7	21,1
Norwegische Küste	20,5	20,2	21,0
Barentssee	22,0	20,0	19,9
Bäreninsel	20,2	19,1	20,6
Mischreisen und sonstige Fanggebiete	21,8	20,2	19,7

¹⁾ Einschl. Kanal.

c) Die Anlandungen

Die im Jahre 1952 in deutschen Häfen angelandete Fangmenge der Dampferhochseefischerei betrug 470 786 t mit einem Erzeugererlös von 143 087 000 DM und war mengen- und wertmäßig um 4 vH geringer als im Vorjahre. Das mit Hilfe der Umrechnungsfaktoren ermittelte tatsächliche Fanggewicht belief sich auf 492 461 t.

Fischdampfer-Fangerträge nach Fanggebieten und Anlandeplätzen

Fanggebiet	Bremer- haven	Cuxhaven	Hamburg	Kiel	Insgesamt	
	t				1 000 DM	
1952						
Nordsee	59 740	39 347	41 661	12 378	153 126	41 149
Kanal	15 467	12 161	12 371	2 423	42 422	11 021
Island	99 667	37 433	17 850	4 947	159 897	54 156
Norwegische Küste . .	32 178	17 662	8 056	3 765	61 661	22 062
Barentssee	17 872	6 652	4 084	465	29 073	7 164
Bäreninsel	-	649	818	-	1 467	316
Mischreisen und sonstige Fanggebiete .	7 534	6 073	7 536	1 997	23 140	7 219
Insgesamt	232 458	119 977	92 376	25 975	470 786	143 087

In der deutschen Fischwirtschaft werden zwei Gruppen von Fischarten unterschieden, nämlich Frishfische und Heringe, die mengenmäßig etwa zu gleichen Teilen gefangen werden. Die wichtigsten Frishfischarten (Grundfische) sind Rotbarsch, Seelachs (Köhler), Kabeljau, Schellfisch, Wittling, Dornhai, Leng, Seehecht, Katfisch, Lumb und die Plattfische. Die Zahl der Fischarten, die von der Wirtschaft zu den „Heringen“ (Blankfische) gerechnet wird, ist bei weitem nicht so groß. Es handelt sich eigentlich nur um den Hering selbst sowie um die Sprotte und seit wenigen Jahren auch um die Sardine, während Sardelle, Maifisch und andere in geringen Mengen gefangenen Fische für die Anlandungen im Bundesgebiet ohne wirtschaftliche Bedeutung sind. Frishfische können während des ganzen Jahres in fangwürdigen Mengen auf den zahlreichen Fangplätzen im Nordatlantik angetroffen werden, Heringe als Fangobjekte für deutsche Fischdampfer dagegen bisher fast nur in den Spätsommer- und Herbstmonaten in der westlichen Nordsee.

Die mit Fischdampfern betriebene deutsche Hochseefischerei wird dementsprechend in zwei Fangperioden eingeteilt, nämlich in die Frishfischfangzeit, die in der Regel von Mitte November bis Mitte Juli dauert, und die für die Wirtschaftlichkeit der Hochseefischerei entscheidende Schleppnetzheringssaison, die sich meist über die Zeit von Mitte Juli bis in den Dezember hinein erstreckt. Diese beiden Betriebszweige der Dampferhochseefischerei unterscheiden sich aber nicht nur zeitlich und hinsichtlich der gefangenen Fischarten, sondern auch hinsichtlich der Fanggebiete, der Fanggeräte, Dauer der Reisen usw. Während die Schleppnetzfisherei auf Heringe in der westlichen Nordsee und dem Kanal betrieben wird, liegen die wesentlichsten Fanggebiete für Frishfische weiter von den deutschen Ausgangsbasen der Dampferfisherei entfernt, nämlich im nördlichen Atlantik, und zwar um Island herum, vor der Westküste Norwegens, in der Barentssee, bei der Bäreninsel und vor den Küsten Grönlands.

Fanggebiete deutscher Fischdampfer

Fanggebiet	1950	1951	1952	1950	1951	1952
	t			vH		
Nordsee	163 401 ¹⁾	242 612 ¹⁾	153 126	44,0 ¹⁾	49,6 ¹⁾	32,5
Kanal . . . . .	.	.	42 422	.	.	9,0
Island	124 417	133 621	159 898	33,5	27,3	34,0
Norwegische Küste	60 885	60 321	61 661	16,4	12,3	13,1
Barentssee	11 698	30 436	29 072	3,1	6,2	6,2
Bäreninsel	618	2 204	1 467	0,2	0,5	0,3
Mischreisen und sonstige Fanggebiete	10 261	19 820	23 140	2,8	4,1	4,9

¹⁾ Einschl. Kanal.

Außer den in den Nachkriegsjahren befischten Fanggebieten Nordsee mit Ärmelkanal, Island, Norwegische Küste, Barentssee und Bäreninsel sind im Laufe des Jahres 1952 von der deutschen Fischdampferflotte auch wieder Reisen nach Grönland und Färöer ausgeführt worden. Die Fangplätze um Island, in der Nordsee einschl. Kanal sowie vor der Norwegischen Küste blieben wieder die drei wichtigsten Fanggebiete, die allein 87 vH der gesamten Anlandungen lieferten. In der Größenordnung der Anlandungen aus diesen Fanggebieten sind jedoch Änderungen eingetreten. Der Rückgang der Gesamtfangmenge gegenüber dem Vorjahre beruht vor allem auf dem ungünstigen Verlauf der Schleppnetzheringsfischerei in der Nordsee. Das Fangergebnis dieses Gebietes (ohne Kanal) ist um rd. 48 000 t zurückgegangen; es belief sich auf etwa ein Drittel des Gesamtanges, so daß die Nordsee mengenmäßig zum ersten Mal auf den zweiten Platz der Fanggebiete gerückt ist. 91 vH der Fangmenge war Hering, der vorzugsweise in den Monaten Juli bis Oktober gefangen wurde. Mit rd. 160 000 t, also über einem Drittel der Gesamtfangmenge, die von deutschen Fischdampfern im Bundesgebiet angelandet wurde, und einem Erzeugererlös von 54,2 Mill.DM, steht nunmehr das Fanggebiet Island mengen- und wertmäßig an der Spitze der Fanggebiete. Gegenüber dem Vorjahre sind die Islandfänge weiter um 26 000 t gesteigert worden, obgleich die Gesamtfangmenge rückläufig war. Die Islandfischerei ist seit Kriegsende von Jahr zu Jahr ganz beträchtlich angewachsen. Seit 1948 haben sich die Anlandungen aus diesem Fanggebiet vervierfacht. Neben der Nordsee ist allein das Fanggebiet Island in allen Monaten des Jahres befischt worden. Die größten Anlandungen aus diesem Fanggebiet erfolgten in den Monaten Juli (21 000 t) sowie März und April (je 17 000 t). Unter Island wurden vor allem Rotbarsch gefangen, erst in größerem Abstand folgen Seelachs und Kabeljau.

Die zeitliche Ausdehnung der Fischerei vor der Norwegischen Westküste entsprach etwa der des Vorjahres. In allen Monaten, außer Juli und August, jedoch mit dem Schwergewicht in den Wintermonaten, ist dieses Fanggebiet befischt worden. Die Fangmengen lagen mit rd. 60 000 t in den Jahren 1950 und 1951 etwa auf gleicher Höhe und haben 1952 geringfügig zugenommen. Der Anteil am Gesamtfang stieg dadurch von 12,3 auf 13,1 vH. Hauptfangobjekte waren Seelachs, Rotbarsch und Kabeljau.

Die Anlandungen aus der Barentssee lagen etwa auf gleicher Höhe wie im Vorjahre. An den Gesamtanlandungen war die Barentssee wieder mit 6,2 vH beteiligt. Über die Hälfte der gesamten Barentsseefänge wurden im Mai angelandet, und zwar durch besonders große Rotbarschfänge, die auf dem westlich des Nordkaps gelegenen Fangplatz Fruholmen gemacht wurden. Bei der Bäreninsel wurde nur im Juni und Juli, und zwar mit geringem Erfolg gefischt. Der Fang belief sich auf nur rd. 1 500 t, das sind nur 0,3 vH des Gesamtanges von allen Fanggebieten. Im Jahre 1952 wurden nach einer 15jährigen Unterbrechung erstmalig auch wieder die reichen Fangplätze vor der grönländischen Küste befischt. Von den insgesamt elf Grönlandreisen deutscher Fischdampfer, die insgesamt 2 456 t Fische erbrachten, wurden fünf Reisen mit einem Gesamtfang von 1 088 t im Bundesgebiet, der Rest in Großbritannien angelandet. Die fünf Anlandungen im Bundesgebiet erfolgten während der Heringssaison, und zwar drei Anlandungen im Juli und je eine Anlandung im August und Oktober.

Anlandungen der Dampferhochseefischerei nach Hauptfischarten und Fanggebieten (t)

Fischart	Nordsee	Kanal	Island	Norw. Küste	Barents-see	Bären-insel	Mischreisenu. sonstige Fanggebiete	Insgesamt
Hering	140 039	41 358	13	248	1	-	4 226	185 885
Seelachs (Köhler)	6 237	2	38 028	27 415	960	7	4 008	76 657
Rotbarsch	14	-	69 888	16 119	20 553	1 210	8 470	116 254
Kabeljau	1 533	9	26 391	10 685	5 606	199	4 007	48 430
Schellfisch	396	0	4 761	3 640	1 220	13	852	10 882
Sonstige	4 907	1 053	20 816	3 555	732	38	1 577	32 678
Insgesamt	153 126	42 422	159 897	61 662	29 072	1 467	23 140	470 786

Die wichtigsten Fischarten der Dampferhochseefischerei sind Hering, Rotbarsch, Seelachs (Köhler) und Kabeljau; sie machten im Berichtsjahr wieder über 90 vH der Anlandungen aus. Der Hering hat gegenüber dem Vorjahre durch einen Minderfang von fast 40 000 t zwar an Bedeutung verloren, er steht aber mengen- (fast 40 vH) und auch wertmäßig (39 vH) weit an der Spitze aller Fischarten.

Die Heringsschleppnetzfisherei konnte soweit ausgedehnt werden, daß sie sich jetzt praktisch über alle Monate des Jahres erstreckt. Das Eindringen der Heringsfisherei in die Frischfischsaison war so groß, daß in Monaten, in denen vor dem Kriege eindeutig der Frischfisch dominierte, mehr Heringe gefangen wurden als Frischfische. Aber auch im Juli bestand über ein Drittel der Anlandungen aus Hering. Bei einer Aufgliederung der Fangmenge der Jahre 1951 und 1952 auf Frischfische und Hering und im Vergleich mit den Jahren 1949 und 1950 zeigt sich der gewaltige Aufschwung, den die Heringsfisherei in der bisher heringsarmen Zeit der ersten Hälfte des Jahres genommen hat.

Unter den Frischfischarten nimmt der Rotbarsch mengen- und wertmäßig den ersten Platz ein. Von den Gesamtanlandungen entfielen etwa ein Viertel auf Rotbarsch, der sich wachsender Beliebtheit bei den Konsumenten erfreut und seit Kriegsende in ununterbrochen steigenden Fangmengen angelandet wurde. Obgleich die Gesamtfangmengen der Dampferhochseefischerei rückläufig waren, stieg der Rotbarschfang gegenüber dem Vorjahre um fast ein Viertel. 60 vH der von deutschen Fischdampfern im Bundesgebiet angelandeten Rotbarsch wurden unter Island gefangen. Im Vergleich mit den Fangmengen vor dem Kriege hat auch der Seelachs (Köhler), der sowohl mengen- als auch wertmäßig hinter Hering und Rotbarsch steht, an Bedeutung gewonnen. Am Gesamtfang ist der Seelachs mit 16,3 vH beteiligt. Seine wichtigsten Fanggebiete sind Island und die Norwegische Küste, die allein 85 vH der gesamten Seelachsfänge lieferten. Weiterhin rückläufig waren dagegen mengen- und anteilmäßig die Anlandungen von Kabeljau und Schellfisch. Auf den Kabeljau entfielen vor dem Kriege etwa ein Viertel der Anlandungen, während es 1952 nur noch 10,3 vH waren. Noch 1948 war der Kabeljau mit 17,6 vH am Gesamtfang beteiligt, hat seitdem aber ständig an Bedeutung verloren. Über die Hälfte der Kabeljau wurde unter Island gefangen.

Anlandungen der Dampferhochseefischerei nach Hauptfischarten

Fischart	Menge t			Erz.Erlös 1 000 DM	Anteil an Gesamt- fangmenge vH		
	1950	1951	1952	1952	1950	1951	1952
Hering ²⁾	142 442	224 548	185 885	49 688	38,4	45,9	39,5
Kabeljau	50 293	54 666	48 430	15 460	13,5	11,2	10,3
Schellfisch	18 283	14 672	10 882	4 553	4,9	3,0	2,3
Seelachs (Köhler)	67 034	72 081	76 657	22 552	18,1	14,7	16,3
Rotbarsch	67 087 ¹⁾	94 117	116 254	36 132	18,1 ¹⁾	19,3	24,7
Sonstige	26 141 ¹⁾	28 931	32 678	14 702	7,0 ¹⁾	5,9	6,9
Insgesamt	371 280	489 015	470 786	143 087	100,0	100,0	100,0

1) Stehengebliebene und beschlagnahmte Fische sind im Januar bis März 1950 unter „Sonstige“ mit aufgeführt.- 2) Einschl. Sardinen.

Anlandungen der Dampferhochseefischerei nach Hering und anderen Fischarten

Monat	Insgesamt	davon			
		Hering ¹⁾		Andere Fischarten	
	t	t	vH	t	vH
1952					
Januar	23 626	1 213	5,1	22 413	94,9
Februar	34 310	1 803	5,3	32 507	94,7
März	34 925	4 914	14,1	30 011	85,9
April	31 719	878	2,8	30 841	97,2
Mai	27 026	234	0,9	26 792	99,1
Juni	23 568	111	0,5	23 457	99,5
Juli	43 113	16 246	37,7	26 867	62,3
August	56 578	39 068	69,1	17 510	30,9
September	63 584	45 736	71,9	17 848	28,1
Oktober	49 970	33 180	66,4	16 790	33,6
November	44 195	23 513	53,2	20 682	46,8
Dezember	38 172	17 834	46,7	20 338	53,3
Insgesamt	470 786	184 730	39,2	286 056	60,8
dagegen					
1951	489 016	224 548	45,9	264 468	54,1
1950	371 280	142 442	38,4	228 838	61,6

¹⁾ Ohne Sardinen.

Gegenüber dem Vorjahre sind an den vier großen Seefischmärkten und Heimathäfen der Flotte hinsichtlich der Anteile an der Menge der Anlandungen der Dampferhochseefischerei nur geringfügige Änderungen eingetreten. In Bremerhaven erfolgte wieder rund die Hälfte der Anlandungen, in Cuxhaven etwas mehr als ein Viertel und in Hamburg und Kiel zusammen ebenfalls ein Viertel (Hamburg 20 vH, Kiel 5 vH). Der Rückgang der Anlandungen und des Erlöses gegenüber dem Vorjahre hat sich nur in Bremerhaven und in Cuxhaven ausgewirkt, während Menge und Erlös in Hamburg etwa gleich blieben und in Kiel zugenommen haben. In der Zusammensetzung der Anlandungen nach Frischfisch und Hering haben sich dagegen im Zusammenhang mit dem ungünstigen Verlauf der Heringssaison an allen Märkten erhebliche Verschiebungen zu Gunsten der Frischfische ergeben. Im ersten Halbjahr 1951, also in der Fangzeit für Frischfische, waren die Anteile an den Anlandungen in Bremerhaven und Cuxhaven größer als in der zweiten Jahreshälfte, die durch die Heringsfischerei charakterisiert wird. In Hamburg und Kiel war die Lage dagegen umgekehrt; an diesen Plätzen waren die Anteile an den Gesamtanlandungen in der Heringssaison höher als in der Frischfischfangzeit. Bremerhaven und Cuxhaven sind deshalb die Märkte, an denen die Frischfische vorherrschend waren, während in Hamburg und Kiel der Hering über die Hälfte der Anlandungen der Dampferhochseefischerei ausmachte.

Im Jahre 1952 wurden von zwei in Bremerhaven und vier in Cuxhaven beheimateten Fischdampfern acht Reisen, die je über 300 t Fische erbrachten, ausgeführt. Von diesen acht Reisen führten vier nach Island, zwei zur Norwegischen Küste und zwei in die Nordsee. Drei Dampfer, von denen zwei in Cuxhaven und einer in Bremerhaven beheimatet sind, erzielten von Einzelreisen, die zur Norwegischen Küste führten, Erlöse über 150 000 DM. 17 Reisen von sieben Bremerhavener und fünf Cuxhavener Fischdampfern brachten einen Erlös, der über 125 000 DM lag. Diese Rekordreisen gelangen ausschließlich Dampfern, die in Bremerhaven und Cuxhaven beheimatet sind und in den letzten Jahren in Dienst gestellt wurden.

d) Die Heringsfischerei

Die Heringsschleppnetzfisherei hat sich zum wichtigsten Zweig der deutschen Dampferhochseefischerei entwickelt und ist heute für die Wirtschaftlichkeit von Fischerei und Fischindustrie von entscheidender Bedeutung. Über das Fangergebnis der Saison des Berichtsjahres in der Zeit vom 1. Juli bis 1. Dezember 1952 werden deshalb Einzelangaben gebracht.

Die Heringsfischerei ist durch den unregelmäßigen Wechsel von guten und schlechten Fangjahren in sehr hohem Maße Ertragsschwankungen unterworfen. Neben Fang- und Witterungsverhältnissen sind Anzahl und Leistungsfähigkeit der am Fang teilnehmenden Fischereifahrzeuge sowie die

Absatzmöglichkeiten und in Verbindung damit die Preisgestaltung für den Ablauf und das wirtschaftliche Ergebnis einer Saison entscheidend. Die sehr gute Heringssaison 1951 brachte auf Grund günstiger Fang- und Absatzverhältnisse ein Rekordfangergebnis, während in der Saison des Jahres 1952 ungünstige wirtschaftliche Voraussetzungen in der ersten Hälfte und meist schlechte Fang- und Witterungsverhältnisse in der zweiten Hälfte einen für alle Teile unbefriedigenden Verlauf bewirkten.

Die Anlandungen. Die Heringsfischerei setzte im Juli 1952 mit guten Fängen auf dem Fladengrund etwa eine Dekade früher ein als im Vorjahre, so daß im Juli über dreimal so viel Schleppnetzheringe angelandet wurden wie im Juli 1951. In den folgenden Monaten der Saison, insbesondere im Oktober, lag die Fangmenge jedoch ganz beträchtlich niedriger als in den entsprechenden Monaten des Vorjahres. Durch die Zurückhaltung von Handel und Industrie beim Einkauf konnte sich trotz geringerer Anlandungen als im Vorjahre das natürliche Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage nicht einstellen, so daß erstmalig nach dem Kriege im August seitens der Reedereien Maßnahmen zur Regulierung der Produktion durch Beschränkung der Verwendungsmöglichkeit und damit des Fanges ergriffen wurden. Größere Auswirkungen haben diese bald wieder eingestellten Maßnahmen jedoch nicht gehabt.

Von den vier Seefischmärkten steht hinsichtlich der Höhe der gelöschten Fangmengen Bremerhaven mit 38,7 vH der Heringsanlandungen wieder an erster Stelle vor Hamburg mit 28,6 vH; Cuxhaven nahm etwa ein Viertel der Anlandungen und Kiel 8 vH gegen 6 vH im Vorjahre auf. Eine geringe Steigerung hat also nur Kiel zu verzeichnen, an allen übrigen Plätzen wurden geringere Mengen gelöscht als in der Vergleichszeit des Vorjahres. Der größte Rückgang erfolgte in Bremerhaven und Cuxhaven. Unterschiedlich und charakteristisch für die vier Märkte ist der Anteil der Heringe an den Gesamtanlandungen an Fischen. Dieser war in Hamburg (76 vH) und Kiel (73 vH) wieder am höchsten, während er in Bremerhaven (61 vH) als bevorzugtem Frischfischmarkt am geringsten war.

Das wirtschaftliche Ergebnis der Saison. Das in den Monaten Juli bis November von Fischdampfern in der Bundesrepublik Deutschland angelandete Fangergebnis der Schleppnetzheringsfischerei belief sich auf 157 744 t Hering mit einem Erzeugerlös von 41,9 Mill. DM. Der Fangertrag lag also mengenmäßig um 18 vH und dem Werte nach um 20 vH unter dem der Saison des Vorjahres. Der durchschnittliche Erzeugerlös für die in der Schleppnetzheringssaison angelandeten Heringe fiel von 27,2 Pf je kg in der Saison 1951 auf 26,6 Pf; erreichte also die gleiche Höhe wie in der Saison des Jahres 1950 (26,5 Pf je kg). Die an den einzelnen Märkten erzielten durchschnittlichen Erzeugerlöse zeigen beträchtliche Unterschiede.

Für Ablauf und Ergebnis der Schleppnetzheringsfischerei war der im Vergleich mit der Saison des Vorjahres von Fischmehlfabriken gezahlte niedrigere Preis für stehengebliebene und beschlagnahmte Ware (Industrieheringe) von ausschlaggebender Bedeutung. Das Sinken des Fettpreises auf dem Weltmarkt bewirkte, daß von den Fischmehlwerken 1952 nur rd. 16 Pf je kg gezahlt werden konnten. Bei der geringen Kauflust von Handel und Industrie in der ersten Hälfte der Saison mußten sehr große Fangmengen zu Fischmehl verarbeitet werden. Eine Rentabilität der Reisen war bei einem Industrieheringspreis von 16 Pf je kg auch unter Einberechnung des Stützungsbetrages aus dem Ausgleichsstock nicht gewährleistet. Der Absatz der Heringe für die Produktion von Fischmehl und Fischöl war praktisch unbegrenzt.

Insgesamt sind 28 602 t Heringe, das sind 18 vH des Gesamtfanges, wegen mangelnder Aufnahmefähigkeit des Marktes oder wegen Qualitätsmängel den Fischmehlfabriken zur Verarbeitung zu Fischmehl und Fischöl zugeführt worden. Der Anteil der in Fischmehlfabriken verarbeiteten Heringe war im August am höchsten und belief sich auf 13 000 t, also auf ein Drittel des Gesamtfanges. An den vier Märkten waren die Anteile der als Industrieware abgesetzten Heringsmengen unterschiedlich und gegenüber dem Vorjahre verändert:

	Bremerhaven	Cuxhaven	Hamburg	Kiel	Insgesamt
1952 (vH)	25	13	14	15	18
1951 (vH)	20	14	13	9	16

In Cuxhaven und Hamburg ist der Anteil der stehengebliebenen und beschlagnahmten Heringe etwa der gleiche geblieben, während dieser in Bremerhaven und Kiel angewachsen ist.

Die von Juli bis November nicht für den menschlichen Konsum verwendeten Anteile der Schleppnetzheringsfänge deutscher Fischdampfer sind seit 1949 folgendermaßen angestiegen:

Die während der Heringssaison Juli - November nicht für den menschlichen Konsum verwendeten Heringsmengen (t) und Anteil am Gesamtheringsfang (vH)

1949		1950		1951		1952	
t	vH	t	vH	t	vH	t	vH
4 859	2,8	4 853	3,5	30 959	16,1	28 602	18,1

Die Schleppnetzheringssaison, die alljährlich den Höhepunkt der deutschen Fischwirtschaft darstellt, ist im Jahre 1952 für alle Teile unbefriedigend verlaufen. Für die Dampferhochseefischerei ist eine gute Rentabilität dieser Fischerei deshalb so wichtig, weil häufig die in der Frischfischfangzeit bei den Reedern entstandenen Verluste durch Überschüsse in der Schleppnetzheringssaison ausgeglichen werden müssen. Die in den letzten Jahren sprunghaft angestiegenen Betriebskosten und der gegenüber dem Vorjahre verringerte Durchschnittspreis versetzten die Betriebe der Hochseefischerei jedoch in eine gegenüber dem Vorjahr wesentlich ungünstigere Lage.

Erträge der Herings-Schleppnetzfisherei nach Monaten und Anlandeplätzen

Monat/Saison	Bremerhaven		Cuxhaven		Hamburg		Kiel		Insgesamt
	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t
1952¹⁾									
Juli	6 071	37,4	3 402	20,9	5 122	31,5	1 651	10,2	16 246
August	15 420	39,4	8 557	21,9	11 435	29,3	3 655	9,4	39 068
September	17 389	38,0	11 778	25,7	12 608	27,6	3 961	8,7	45 736
Oktober	13 353	40,2	8 346	25,2	9 294	28,0	2 188	6,6	33 181
November	8 775	37,3	6 805	28,9	6 715	28,6	1 219	5,2	23 513
Insgesamt	61 008	38,7	38 888	24,7	45 174	28,6	12 674	8,0	157 744
dagegen									
1951 ²⁾	80 471	41,9	49 888	26,0	49 392	25,7	12 351	6,4	192 102
1950 ²⁾	59 452	43,1	35 210	25,5	36 956	26,9	6 268	4,5	137 886

1) Ohne Deputatheringe. - 2) Einschl. Deputatheringe.

Die Fangplätze und ihre Ergiebigkeit. Von den Heringsanlandungen der Dampferfisherei von Juli bis November 1952 sind rd. 86 vH in der Nordsee und der Rest im Ärmelkanal gefangen worden. Der Anteil der Nordsee am Gesamtfang ist gegenüber dem Vorjahre also zurückgegangen, während der Fanganteil aus dem Kanal verdoppelt wurde. Die Fangmengen von den einzelnen Heringsfangplätzen der Nordsee zeigen bei einem Vergleich mit 1951 erhebliche Veränderungen. Trotz Rückganges des Gesamtfanges ist der wichtigste Heringsfangplatz der nordwestlichen Nordsee, der Fladengrund, aber auch das südlich davon gelegene Gat mit größeren Fangmengen als 1951 am Gesamtfang beteiligt. Der große Minderertrag der Saison ist auf den sehr bedeutenden Rückgang der Fangmengen von der Doggerbank zurückzuführen, die um rd. 30 000 t, also um rd. ein Drittel, geringer waren als im Vorjahre. Von den drei wichtigsten Fangplätzen der Nordsee Fladengrund, Gat und Doggerbank war der Fladengrund in den drei letzten Fangzeiten hinsichtlich der Größe der Fangmengen am beständigsten; er lieferte zwischen 37 000 und 38 000 t, während Gat und Dogger in ihren Erträgen sehr stark schwankten.

Im Juli fand die Fischerei fast ausschließlich auf dem Fladen statt; nur unbedeutende Mengen wurden in diesem Monat auf den benachbarten Fangplätzen Utsiregrund und Vikingbank gefangen. Im August kam nur noch rd. die Hälfte der Anlandungen vom Fladen und 10 vH vom Gat, während 40 vH von Reisen stammten, die über mehrere Fangplätze führten. Im September lag das Schwergewicht der Heringsfisherei mit fast 60 vH der Anlandungen schon auf dem Dogger, und im Oktober ist fast ausschließlich dieser Fangplatz befischt worden.

Nachdem die Saison in der Nordsee wegen der geringen Fangerträge auf der Doggerbank schon in der letzten Oktober-Dekade beendet worden war, wurde die Fischerei im Ärmelkanal fortgesetzt. Der Übergang von der Nordsee- zur Kanalfischerei ist selten so deutlich gewesen wie in der letzten Fangzeit. Im November kamen nur noch ganz unbedeutende Mengen aus der Nordsee; fast die gesamten Heringsanlandungen dieses Monats entstammten dem Ärmelkanal. Etwa die Hälfte der Kanalfänge wurde bei Sandettié und 16 vH bei Dieppe erzielt, während 21 vH auf mehreren Fangplätzen gefangen wurden.

Die Fangleistungen der Flotte lagen niedriger als im Vorjahr; sie gingen von rd. 143 t je Reise auf 137 t zurück. Die Ergiebigkeit der Fangplätze war sehr unterschiedlich und gegenüber der Saison des Jahres 1951 zum Teil stark verändert. Während der Heringfang auf dem Fladengrund noch besser war als in der Saison 1951, war die Ergiebigkeit der Doggerbank erheblich geringer als im Vorjahre. Auch der Kanal brachte ganz beträchtlich geringere Fangmengen je Reise, je Reisetag und je Fangtag als in der Vergleichszeit 1951.

Durchschnittlicher Heringfang der Fischdampfer in der
Schleppnetzheringsfischerei (Juli-November) nach Fangplätzen

Saison	Insgesamt	Fangplatz				
		Fladengrund	Gat	Doggerbank	Kanal	Mischreisen u. sonstige Fangplätze
<u>je Reise in t</u>						
1950	100,4	96,3	108,5	95,2	134,1	107,3
1951	143,4	131,4	141,6	149,8	170,0	136,9
1952	136,8	135,0	139,7	139,8	132,9	135,2
<u>je Reisetag in t</u>						
1950	7,8	7,4	9,6	7,5	11,0	8,3
1951	11,8	10,4	11,5	12,9	15,2	10,7
1952	11,4	11,0	12,2	12,5	10,3	10,6
<u>je Fangtag in t</u>						
1950	11,4	10,7	13,3	10,9	16,1	12,0
1951	16,9	15,5	16,5	18,0	24,1	15,2
1952	16,5	16,4	17,5	17,4	15,6	15,4

Heringsanlandungen nach Fangplätzen und Monaten 1952¹⁾

Fangplatz	Juli		August		September		Oktober		November		Insgesamt		1951 ¹⁾		1950 ²⁾	
	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH
<u>Nordsee</u>																
Utsiregrund	142	0,9	-	-	-	-	-	-	-	-	142	0,1	.	.	.	.
Vikingbank	84	0,5	-	-	-	-	-	-	-	-	84	0,0	.	.	.	.
Fladengrund	15 985	98,4	19 010	48,7	2 423	5,3	538	1,6	-	-	37 956	24,1	37 400	19,5	36 990	26,9
Gat	-	-	4 167	10,6	4 291	9,4	277	0,8	-	-	8 735	5,5	7 081	3,7	14 872	10,8
Doggerbank	-	-	99	0,3	27 355	59,8	31 217	94,1	230	1,0	58 901	37,3	85 604	44,6	51 161	37,2
Deutsche Bucht	-	-	-	-	-	-	-	-	40	0,1	40	0,0	-	-	-	-
Sonstige und mehrere Fangplätze	34	0,2	15 790	40,4	11 667	25,5	857	2,6	-	-	28 348	18,0	48 877	25,4	32 200	23,3
<u>Kanal</u>																
Sandettié	-	-	-	-	-	-	-	-	12 021	51,1	12 021	7,7	13 089	6,8	2 415	1,8
Boulogne	-	-	-	-	-	-	-	-	469	2,0	469	0,3				
Dieppe	-	-	-	-	-	-	-	-	3 857	16,4	3 857	2,4				
Sonstige und mehrere Fangplätze	-	-	-	-	-	-	-	-	4 908	20,9	4 908	3,1				
<u>Mischreisen</u>																
Nordsee / Kanal	-	-	-	-	-	-	290	0,9	1 988	8,5	2 278	1,4	.	.	.	.
Insgesamt	16 245	100,0	39 066	100,0	45 736	100,0	33 179	100,0	23 513	100,0	157 739	100,0	192 051	100,0	137 637	100,0

1) Ohne Deputatheringe. - 2) Einschl. Deputatheringe.

Zahl der Fischdampferreisen nach Fanggebieten

Monat	Nordsee	Kanal	Island	Norwegische Küste	Barentssee	Bäreninsel	Mischreisen und sonstige Fanggebiete	Fanggebiete insgesamt	dagegen	
									1951	1950
1952										
Januar	7	44	57	83	12	-	14	217	223	183
Februar	19	8	72	106	-	-	15	220	231	188
März	63	-	116	43	-	-	26	248	241 ¹⁾	226 ⁴⁾
April	27	-	127	53	12	-	6	225	219 ²⁾	211
Mai	20	-	39	4	93	-	2	158	196 ³⁾	187
Juni	14	-	85	2	24	10	7	142	177 ³⁾	135
Juli	127	-	109	-	-	1	26	263	227	226
August	282	-	75	-	-	-	10	367	413	433
September	297	-	86	2	1	-	9	395	403	462
Oktober	253	-	70	19	-	-	11	353	437	423
November	5	159	69	41	-	-	29	303	324	293
Dezember	4	149	89	14	15	-	6	277	283	217
Insgesamt	1 118	360	994	367	157	11	161	3 168		
dagegen										
1951	1 777 ⁵⁾	.	917	368	172	11	129		3 374	
1950	1 694 ⁵⁾	.	944	398	70	4	74			3 184

1) Einschl. 12 Loggerreisen. - 2) Einschl. 23 Loggerreisen. - 3) Einschl. 9 Loggerreisen. - 4) Einschl. 3 Loggerreisen. - 5) Einschl. Kanal.

Zahl der Fangreisen nach Anlandeplätzen

Monat	Bremerhaven			Cuxhaven			Hamburg			Kiel			Insgesamt		
	1950	1951	1952	1950	1951	1952	1950	1951	1952	1950	1951	1952	1950	1951	1952
Januar	103	125	122	60	56	51	17	33	34	3	9	10	183	223	217
Februar	101	132	125	60	66	55	23	28	30	4	5	10	188	231	220
März	134 ¹⁾	140 ³⁾	140	64	68	56	23	25	39	5	8	13	226	241	248
April	129	124 ⁴⁾	123	57	56	58	21	31	34	4	8	10	211	219	225
Mai	108	115 ⁵⁾	85	56	50	40	20	24	24	3	7	9	187	196	158
Juni	82	99 ⁵⁾	71	38	45	37	13	24	24	2	9	10	135	177	142
Juli	107 ²⁾	112	129	67	63	54	46	42	59	6	10	21	226	227	263
August	195	194	165	122	104	80	103	94	90	13	21	32	433	413	367
September	210	195	182	128	97	96	108	87	88	16	24	29	462	403	395
Oktober	190	205	169	119	108	77	98	99	80	16	25	27	423	437	353
November	144	161	152	81	75	69	54	71	64	14	17	18	293	324	303
Dezember	118	147	145	61	69	66	31	57	53	7	10	13	217	283	277
Insgesamt	1 621	1 749	1 608	913	857	739	557	615	619	93	153	202	3 184	3 374	3 168

1) Einschl. 3 Loggerreisen. - 2) Einschl. 1 Reise vom 31.7.1950. - 3) Einschl. 12 Nordseereisen verschiedener Motorlogger. -

4) Einschl. 23 Nordseereisen verschiedener Motorlogger. - 5) Einschl. 9 Nordseereisen verschiedener Motorlogger.

Zahl der an den Anlandungen beteiligten Fischdampfer

Monat	Bremerhaven			Cuxhaven			Hamburg			Kiel			Insgesamt		
	1950	1951	1952	1950	1951	1952	1950	1951	1952	1950	1951	1952	1950	1951	1952
Januar	87	94	104	50	44	38	16	28	28	3	8	9	150	172	172
Februar	91	103	104	49	48	46	22	26	26	3	5	10	163	178	181
März	102	109	111	51	54	46	20	20	29	5	7	12	165	182	191
April	99	105	101	46	45	45	19	27	29	3	8	9	160	178	174
Mai	79	81	68	41	39	31	18	19	21	3	6	8	135	140	120
Juni	60	85	62	31	37	32	13	21	21	2	7	10	106	146	122
Juli	88	82	91	53	42	38	43	28	44	5	8	19	179	156	176
August	109	107	103	61	54	53	57	53	58	9	14	21	225	211	201
September	118	114	106	68	54	54	63	54	47	11	15	16	234	218	203
Oktober	120	113	106	70	58	47	62	58	49	9	16	17	238	217	199
November	110	112	111	55	55	45	47	50	42	9	13	14	215	215	197
Dezember	93	108	105	46	48	48	30	38	37	7	9	12	172	187	188

Reisen, Reise- und Fangtage sowie
Fangergebnisse je Reise- und Fangtag der Dampferhochseefischerei

Fanggebiet	Reisen		Reisetage		Fangtage		Fang in t je			
	1952	1951	1952	1951	1952	1951	Reisetag	Fangtag	1952	1951
Nordsee	1 118	1 177 ¹⁾	13 617	22 308 ¹⁾	9 297	15 100 ¹⁾	11,2	10,9	16,5	16,1
Kanal	360	.	4 623	.	2 933	.	9,2	.	14,5	.
Island	994	917	21 004	19 014	10 196	8 744	7,6	7,0	15,7	15,3
Norwegische Küste	367	368	7 713	7 412	3 804	3 564	8,0	8,1	16,2	16,9
Barentssee	157	172	3 118	3 439	1 320	1 306	9,3	8,9	22,0	23,3
Bäreninsel	11	11	227	210	94	88	6,4	10,5	15,6	25,0
Mischreisen und sonsti- ge Fanggebiete	161	129	3 180	2 618	1 603	1 233	7,3	7,7	14,4	16,1
Insgesamt	3 168	3 374	53 482	55 001	29 247	30 035	8,8	8,9	14,7	16,3

1) Einschl. 44 Reisen mit 752 Reisetagen und 498 Fangtagen von Loggern.

Fangmengen deutscher Fischdampfer (t)

Jahr	Gesamt- anlandung	Anzahl der Reisen	Fang je Reise	Fang je Reisetag	Fang je Fangtag
1950	371 280	3 184	116,6	7,0	12,8
1951	489 016	3 374	145,0	8,9	16,3
1952	470 786	3 168	148,6	8,8	16,1

Reisen, Reise- und Fangtage der Fischdampfer nach Anlandeplätzen

Anlandeplatz	Reisen			Reisetage	Fangtage
	1950	1951	1952		
Bremerhaven	1 621	1 749 ¹⁾	1 608	28 081	15 030
Cuxhaven	913	857	739	12 005	6 729
Hamburg	557	615	619	9 759	5 574
Kiel	93	153	202	3 637	1 914
Insgesamt	3 184	3 374	3 168	53 482	29 247

1) Einschl. 44 Reisen von Loggern, die im Frischfisch- und Frischheringsfang eingesetzt waren.

Bordpersonal deutscher Fischdampfer

Hafen	1.1.1950	1.1.1951	1.1.1952	1.1.1953
Bremerhaven	1 859	1 871	2 179	2 370
Cuxhaven	909	790	810	980
Hamburg	565	560	609	637
Kiel	78	142	232	303
Insgesamt	3 411	3 363	3 830	4 290

Erzeuger-Erlöse der Dampferhochseefischerei

Monat	Insgesamt 1 000 DM	davon			
		Hering ¹⁾		Andere Fischarten	
		1 000 DM	vH	1 000 DM	vH
1952					
Januar	11 546	551	4,8	10 995	95,2
Februar	11 062	617	5,6	10 445	94,4
März	11 499	1 472	12,8	10 027	87,2
April	11 040	230	2,1	10 810	97,9
Mai	6 153	67	1,3	6 086	98,7
Juni	6 318	52	0,8	6 266	99,2
Juli	9 575	3 982	41,6	5 593	58,4
August	13 725	9 172	66,8	4 553	33,2
September	18 773	12 301	65,5	6 472	34,5
Oktober	17 868	9 923	55,6	7 945	44,4
November	14 174	6 554	46,2	7 620	53,8
Dezember	11 354	4 493	39,6	6 861	60,4
Insgesamt	143 087	49 414	34,5	93 673	65,5
dagegen					
1951	148 752	60 995	41,0	87 757	59,0

1) 1952: Ohne Sardinen.

Anlandungen der Fischdampfer nach Anlandeplätzen und Monaten

Monat	Bremerhaven			Cuxhaven			Hamburg			Kiel			Insgesamt	
	t	vH	1000 DM	t	vH	1000 DM	t	vH	1000 DM	t	vH	1000 DM	t	1 000 DM
1952														
Januar	13 002	55,0	6 558	6 279	26,6	2 962	3 559	15,1	1 658	787	3,3	368	23 626	11 546
Februar	19 441	56,7	6 333	9 245	26,9	3 006	4 493	13,1	1 383	1 131	3,3	340	34 310	11 062
März	19 846	56,8	6 711	8 449	24,2	2 752	5 162	14,8	1 589	1 468	4,2	447	34 925	11 499
April	17 134	54,0	6 062	9 077	28,6	3 082	4 349	13,7	1 479	1 159	3,7	417	31 719	11 040
Mai	14 680	54,3	3 505	7 098	26,3	1 514	4 144	15,3	891	1 104	4,1	243	27 026	6 153
Juni	12 108	51,4	3 323	6 669	28,3	1 740	3 656	15,5	948	1 135	4,8	307	23 568	6 318
Juli	21 012	48,7	4 410	9 595	22,3	2 230	9 186	21,3	2 144	3 319	7,7	791	43 112	9 575
August	25 123	44,4	6 037	12 821	22,6	3 182	14 177	25,1	3 449	4 457	7,9	1 057	56 578	13 725
September	27 637	43,5	8 492	16 674	26,2	4 931	14 828	23,3	4 144	4 445	7,0	1 206	63 584	18 773
Oktober	22 601	45,2	8 390	12 565	25,1	4 442	11 774	23,6	3 959	3 031	6,1	1 077	49 971	17 868
November	20 548	46,5	6 821	11 899	26,9	3 679	9 585	21,7	2 995	2 163	4,9	678	44 195	14 174
Dezember	19 327	50,7	5 950	9 605	25,2	2 890	7 464	19,5	2 054	1 776	4,6	460	38 172	11 354
Insgesamt	232 459	49,6	72 592	119 976	25,4	36 410	92 377	19,7	26 693	25 975	5,3	7 391	470 786	143 087
dagegen														
1951	243 446	49,7	76 573	129 889	26,6	39 465	93 873	19,2	26 645	21 808	4,5	6 069	489 016	148 752
1950	196 089	52,8	55 186	99 883	26,9	27 991	64 328	17,3	17 525	10 980	3,0	3 061	371 280	103 763

Fischdampfer-Fangerträge nach Monaten und Fanggebieten

Monat	Nordsee		Kanal		Island		Norw.Küste		Barentssee		Bäreninsel		Mischreisen u. sonstige Fanggebiete		Insgesamt
	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t
1952															
Januar	296	1,3	2 065	8,7	6 840	29,0	10 869	46,0	1 567	6,6	-	-	1 989	8,4	23 626
Februar	2 081	6,1	924	2,7	11 145	32,5	18 029	52,5	-	-	-	-	2 131	6,2	34 310
März	6 417	18,4	-	-	17 159	49,1	7 692	22,0	-	-	-	-	3 658	10,5	34 926
April	2 496	7,9	-	-	16 696	52,6	9 268	29,2	2 321	7,3	-	-	938	3,0	31 719
Mai	2 121	7,9	-	-	5 619	20,8	643	2,4	18 498	68,4	-	-	145	0,5	27 026
Juni	944	4,0	-	-	15 411	65,4	147	0,6	4 200	17,8	1 396	5,9	1 470	6,3	23 568
Juli	17 338	40,2	-	-	20 946	48,6	-	-	-	-	71	0,2	4 757	11,0	43 112
August	40 933	72,3	-	-	13 947	24,7	-	-	-	-	-	-	1 698	3,0	56 578
September	46 782	73,6	-	-	14 692	23,1	360	0,6	207	0,3	-	-	1 543	2,4	63 584
Oktober	33 262	66,6	-	-	11 704	23,4	3 417	6,8	-	-	-	-	1 587	3,2	49 970
November	291	0,6	21 551	48,8	11 478	26,0	8 391	19,0	-	-	-	-	2 484	5,6	44 195
Dezember	165	0,4	17 882	46,8	14 261	37,4	2 845	7,5	2 279	5,9	-	-	740	2,0	38 172
Insgesamt	153 126	32,5	42 422	9,0	159 898	34,0	61 661	13,1	29 072	6,2	1 467	0,3	23 140	4,9	470 786
dagegen															
1951	242 612	49,6 ¹⁾	.	.	133 621	27,3	60 321	12,3	30 436	6,2	2 204	0,5	19 820	4,1	489 015
1950	163 401	44,0 ¹⁾	.	.	124 417	33,5	60 885	16,4	11 698	3,1	618	0,2	10 261	2,8	371 280

1) Einschl. Kanal.

Anlandungen der Fischdampfer nach Anlandeplätzen

Fischart	Bremerhaven		Cuxhaven		Hamburg		Kiel		Insgesamt
	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t
1952									
Hering ¹⁾	71 495	30,8	47 554	39,6	52 665	57,0	14 171	54,6	185 885
Andere Fisch- arten	160 963	69,2	72 422	60,4	39 712	43,0	11 804	45,4	284 901
Insgesamt . . .	232 458	100,0	119 976	100,0	92 377	100,0	25 975	100,0	470 786

1) Einschl. Sardinen.

3. Die Grosse Heringsfischerei (Loggerfischerei)

a) Veränderungen des Flottenstandes

Die Grosse Heringsfischerei mit Treibnetzen wurde in der Fangsaison des Jahres 1952 mit 100 Fahrzeugen, die 679 Fangreisen ausführten, betrieben. Die Zahl der in Fahrt befindlichen Logger ging gegenüber der Saison des Vorjahres um drei Einheiten zurück. Es handelt sich dabei um ältere Dampflogger, die wegen mangelnder Rentabilität aufgelegt wurden. Der BRT-Gehalt der in Fahrt befindlichen Loggerflotte sank dadurch von 19 610 BRT am 31.12.1951 auf 19 067 BRT am 31.12.1952. Die Loggerfischerei wurde 1952 von neun Motorschiffen, 87 Motorloggern und vier Dampfloggern, insgesamt also 100 Fahrzeugen, gegen 103 in der Saison des Vorjahres, betrieben.

Zugänge waren nicht zu verzeichnen, so daß sich Größe und Zusammensetzung der Flotte nur unwesentlich verändert haben. Die Loggerflotte leidet unter einer sehr großen Überalterung. Schon vor dem Kriege belief sich das Durchschnittsalter auf etwa 18 Jahre, während es 1952 sogar 21,7 Jahre betrug. Die Modernisierung der Loggerflotte hat in den letzten Jahren nur geringe Fortschritte gemacht, so daß das Fangergebnis durch die hohen Betriebskosten der überalterten Flotte empfindlich belastet wurde. Um die Große Heringsfischerei rentabler zu gestalten und um dem Auslande gegenüber konkurrenzfähig zu bleiben, ist eine Erneuerung der überalterten Flotte jedoch von größter Wichtigkeit.

Die Fangleistungen der Logger konnten im Jahre 1952 weiter verbessert werden. Der Fang je Reise stieg von 817,6 Kantjes im Jahre 1951 auf 830 Kantjes an. Der durchschnittliche Fang je Reise hatte 1950 nur 707 Kantjes betragen.

Loggerflotte - Zahl der Fahrzeuge

	Bremen- Vegesack	Emden	Glück- stadt	Leer	Insgesamt	dagegen	
						1951	1950
1952							
Dampflogger . . .	4	-	-	-	4	7	9
Motorlogger . . .	39	26	6	16	87	87	87
Motorschiffe . .	2	4	1	2	9	9	5
Insgesamt . . .	45	30	7	18	100		
dagegen							
1951	45	33	7	18		103	
1950	43	32	7	19			101

b) Die Fangreisen

Die Zahl der Loggerfangreisen belief sich im Jahre 1952 wegen des verringerten Flottenstandes und des verspäteten Beginns der Fischerei nur auf 679 Reisen und lag somit um 8 vH niedriger als im Vorjahre. Auf die einzelnen Monate der Fangsaison und die vier Häfen verteilen sich die Reisen wie folgt:

Zahl der Loggerfangreisen

Monat	Bremen- Vegesack	Emden	Glückstadt	Leer	Insgesamt
1952					
Juni	4	6	3	4	17
Juli	51	29	8	21	109
August	47	31	5	19	102
September	50	29	6	19	104
Oktober	70	45	12	26	153
November	42	34	10	18	104
Dezember	41	26	7	16	90
Insgesamt	305	200	51	123	679
dagegen					
1951	323	223	54	137	737
1950	285	208	48	128	669

Die Zahl der Fangreisen liegt im Jahre 1952 in allen vier Häfen niedriger als im Jahre 1951 und unterschreitet vor allem in den ersten Monaten der Fangsaison die entsprechende Zahl der Fangreisen des Vorjahres. Im Juni 1951 wurden bereits 68 Reisen beendet, während im Juni 1952 dagegen nur 17 Logger ihren Fang im Heimathafen löschten.

c) Ablauf der Saison

Das Auslaufen der Logger zur ersten Reise wurde zu Beginn der Saison 1952 gegenüber dem Vorjahre durch Tarifverhandlungen zwischen der Gewerkschaft „Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr“ und dem Verband der Deutschen Heringsfischereien verzögert. Der Tarifstreit wurde erst am 31. Mai beigelegt. Die ersten Logger gingen daher erst am 4. Juni in See, die weiteren Schiffe folgten in kurzen Abständen. Der Saisonbeginn lag also etwa drei Wochen später als im Vorjahre. Die ersten Anlandungen erfolgten am 16. Juni in Emden und Leer. In den ersten drei

Monaten der Saison entwickelte sich die Treibnetzheringsfischerei verhältnismäßig günstig, im weiteren Verlauf wurden die Fangmengen jedoch geringer.

Während in der Saison des Vorjahres im Juni bereits 55 954 Kantjes angelandet wurden, belief sich der Fang im Juni 1952 infolge des verspäteten Beginns der Saison nur auf etwa ein Viertel dieser Menge, nämlich auf 14 589 Kantjes.

In den Monaten Juli, August, Oktober und Dezember lagen die Fangmengen höher als in den entsprechenden Monaten des Jahres 1951. Die größte monatliche Fangmenge wurde wie im Vorjahre im Oktober erzielt. Von den Motorschiffen ist wieder sowohl mit dem Treibnetz als auch mit dem Schleppnetz gefischt worden. Die Heringsfischerei mit Treibnetzen wird fast ausschließlich in der nördlichen und westlichen Nordsee ausgeübt. Wie im Vorjahre wurde der weitaus größte Teil der Gesamtanlandungen, nämlich 94 vH, in diesem Fanggebiet gefangen. Der Anteil der gegen Ende der Saison im Kanal gefangenen Heringe beläuft sich auf 5,5 vH. An der Kanalfischerei waren in der Saison des Jahres 1952 nicht nur in Emden, sondern auch in Leer beheimatete Logger beteiligt, die insgesamt 32 Reisen in dieses Fanggebiet ausführten.

Anlandungen der Loggerflotte nach Fanggebieten

Fanggebiet	Bremen- Vege sack	Emden	Glückstadt	Leer	Anlandeplätze insgesamt	
	Kantjes					vH
1952						
Nordsee	233 254	152 989	44 445	100 154	530 842	94,2
Kanal	-	19 353	-	11 612	30 965	5,5
Mischreisen	-	1 496	-	-	1 496	0,3
Insgesamt	233 254	173 838	44 445	111 766	563 303	100,0

Zahl der Fangreisen nach Fanggebieten

Fanggebiet	Bremen- Vege sack	Emden	Glückstadt	Leer	Anlande- plätze insgesamt	dagegen	
						1951	1950
1952							
Nordsee	305	177	51	113	646	718	652
Kanal	-	22	-	10	32	14	16
Mischreisen	-	1	-	-	1	5	1
Insgesamt	305	200	51	123	679	737	669

An der Fangmenge des Jahres 1952 sind wie im Vorjahre die Motorlogger mit rd. 81 vH, die Motorschiffe mit 17 vH gegen 16 vH im Vorjahre und die Dampflogger mit 2 vH (gegen 4 vH) beteiligt. Der Durchschnittsfang ist gegenüber dem Vorjahre sowohl je Reise als auch je Fangtag weiterhin angestiegen, während der Fang je Schiff als Folge des späten Beginns der Saison um rd. 250 Kantjes geringer war. Hinsichtlich der Fangleistung stehen von den drei verwendeten Fahrzeugtypen die Motorschiffe, also die größten und modernsten Fahrzeuge, erwartungsgemäß wieder an der Spitze. Die Fangleistungen der Dampflogger, also des ältesten Typs, sind am geringsten.

Anlandungen der Grossen Heringsfischerei

Monat	Bremen- Vege sack	Emden	Glück- stadt	Leer	Insgesamt	Salz- heringe	Frisch- heringe	Erlös
	Kantjes					t		1 000 DM
1952								
Juni	4 344	6 265	712	3 268	14 589	1 021	1 459	613
Juli	40 926	25 840	8 808	21 130	96 704	6 769	9 670	4 067
August	40 011	30 626	5 476	19 234	95 347	6 674	9 535	4 009
September	39 889	27 479	6 393	18 792	92 553	6 479	9 255	3 892
Oktober	52 532	40 957	10 983	23 774	128 246	8 977	12 825	5 393
November	23 312	22 860	4 426	13 082	63 680	4 456	6 368	2 678
Dezember	32 240	19 811	7 647	12 486	72 184	5 053	7 218	3 035
Insgesamt	233 254	173 838	44 445	111 766	563 303	39 429	56 330	23 687
dagegen								
1951	241 070	188 415	48 580	124 527	602 592	42 181	60 259	26 696
1950	193 281	145 382	39 141	95 221	473 025	33 080	47 303	16 830

d) Anlandungen und Absatzverhältnisse

Das Fangergebnis der Grossen Heringsfischerei belief sich in der Saison des Jahres 1952 auf 563 303 Kantjes (= 39 429 t Salzheringe, die einer Frischheringsmenge von 56 330 t entsprechen) mit einem Erzeugererlös von 23 687 000 DM. Mengenmäßig ist demnach im Zusammenhang mit dem Rückgang der Zahl der eingesetzten Logger und dem verhältnismäßig späten Beginn der Saison gegenüber der Fangmenge des Jahres 1951 ein Rückgang um 7 vH eingetreten. Von dem Fangergebnis des Jahres 1937, das sich auf 971 091 Kantjes belief, erreichte der Fang des Jahres 1952 jedoch nur 58 vH. Der Rückgang hat sich an allen vier Plätzen ausgewirkt. Der größte Teil des Fanges wurde wieder in Bremen-Vegesack (41 vH) angelandet; an zweiter Stelle stand Emden (31 vH), gefolgt von Leer (20 vH) und Glückstadt (8 vH). Diese Fanganteile liegen etwa auf gleicher Höhe wie in den vorhergehenden Jahren.

Die Fänge waren qualitativ zufriedenstellend. Wie im Vorjahre wurden wieder verhältnismäßig viele große Heringe gefangen.

Die Heringsfischerei-Gesellschaften in Bremen-Vegesack, Emden, Glückstadt und Leer sind seit 1913 zu einem gemeinsamen Verkaufskontor, der Deutschen Herings-Handelsgesellschaft in Bremen, zusammengeschlossen, die die Gesamterzeugung der Treibnetzheringsfischerei verkauft. In Anbetracht der besonderen Verkaufsverhältnisse für Salzheringe konnten tatsächliche Verkaufserlöse für die Anlandungen der einzelnen Gesellschaften und in den einzelnen Monaten der Saison nicht angegeben werden. Bei den aufgeführten Erlösen handelt es sich um errechnete Zahlen, die vom Statistischen Bundesamt auf Grund der von der Deutschen Herings-Handelsgesellschaft zur Verfügung gestellten Unterlagen ermittelt wurden. Auf Grund dieser Angaben betrug der Erzeugererlös im Jahre 1952 insgesamt 23 687 000 DM. Gegenüber der Saison des Vorjahres ist demnach wertmäßig ein Rückgang von 11 vH eingetreten. Die erzielten Erlöse werden im Hinblick auf die hohen Betriebs- und Ausrüstungskosten als nicht ausreichend bezeichnet.

Der Absatz der Salzheringe der Saison des Jahres 1952 war zunächst durch erhebliche alte Bestände aus der Saison des Vorjahres belastet. Erst nach Ende der Hitzeperiode in Süddeutschland belebte sich der Absatz, so daß der Überhang aus der Produktion des Jahres 1951 im Spätherbst geräumt werden konnte.

Ein Hauptabsatzgebiet für Salzheringe ist Osteuropa, wo der Salzheringsgenuß besonders geschätzt wird. Wegen des Fehlens der ost- und mitteldeutschen Märkte durch den weitgehenden Abschluß vom Westen ist der Absatz von Salzheringen in den letzten Jahren immer schwieriger geworden. Durch die Teilung Deutschlands hat der Absatz der Loggerproduktion ganz besonders zu leiden. Die geringere Nachfrage ist aber auch auf eine allmähliche Änderung der Geschmacksrichtung der Verbraucher zurückzuführen. Seitens der Produktion wird deshalb eine Beschränkung der Salzheringeinfuhren, die besonders aus Holland erfolgen, auf einen unerläßlichen Umfang gewünscht, damit der Absatz im Bundesgebiet erleichtert wird.

Fangergebnisse nach Fahrzeugtypen

Fahrzeugtyp	Schiffe	Reisen	Reisetage	Fangtage	Fang		
					je Reise	je Schiff	je Fangtag
	Anzahl				Kantjes		
1952							
Dampflogger . . .	4	22	596	417	498,0	2 739,3	26,3
Motorlogger . . .	87	580	15 083	11 964	783,3	5 221,8	38,0
Motorschiffe . .	9	77	1 592	1 290	1 273,4	10 894,6	76,0
Insgesamt	100	679	17 271	13 671	829,6	5 633,0	41,2
dagegen							
1951	103	737	18 618	14 975	817,6	5 850,4	40,2
1950	101	669	17 456	14 134	707,1	4 683,4	33,5

Reisen, Reise- und Fangtage der Grossen Heringsfischerei nach Monaten und Fahrzeugtypen

1952	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Insgesamt
<u>Dampflogger</u>								
An den Anlandungen betei-								
ligte Schiffe	-	4	4	4	4	4	1	4
Reisen	-	4	4	4	4	5	1	22
Reisetage	-	128	123	124	82	118	21	596
Fangtage	-	99	97	97	47	63	14	417
<u>Motorlogger</u>								
An den Anlandungen betei-								
ligte Schiffe	10	86	81	77	87	79	80	87
Reisen	11	94	83	89	133	90	80	580
Reisetage	148	2 901	2 589	2 635	2 683	1 791	2 336	15 083
Fangtage	84	2 378	2 228	2 292	2 015	1 321	1 646	11 964
<u>Motorschiffe</u>								
An den Anlandungen betei-								
ligte Schiffe	6	9	9	9	9	9	9	9
Reisen	6	11	15	11	16	9	9	77
Reisetage	97	254	263	202	289	195	292	1 592
Fangtage	69	206	217	173	235	160	230	1 290
<u>Insgesamt</u>								
An den Anlandungen betei-								
ligte Schiffe	16	89	94	90	100	92	90	100
Reisen	17	109	102	104	153	104	90	679
Reisetage	245	3 283	2 975	2 961	3 054	2 104	2 649	17 271
Fangtage	153	2 683	2 542	2 562	2 297	1 544	1 890	13 671

Anlandungen an Salzheringen nach Anlandeplätzen und Fahrzeugtypen

Fahrzeugtyp	Bremen-Vegesack	Emden	Glückstadt	Leer	Anlandeplätze insgesamt	vH
<u>Kantjes</u>						
1952						
Dampflogger	10 957	-	-	-	10 957	1,9
Motorlogger	199 167	132 830	36 749	85 549	454 295	80,7
Motorschiffe	23 130	41 008	7 696	26 217	98 051	17,4
Insgesamt	233 254	173 838	44 445	111 766	563 303	100,0

Bordpersonal der Loggerfischerei in der Saison 1952

Fischerei-Gesellschaft	Deckspersonal	Maschinenpersonal
Bremen-Vegesacker Fischerei-Gesellschaft . . .	695	91
Emder Heringsfischerei A.G.	485	64
Leerer Heringsfischerei A.G.	290	38
Glückstädter Heringsfischerei A.G.	120	15
Insgesamt	1 590	208
dagegen 1951	1 643	214

Logger in Fahrt (BRT)

Fahrzeugtyp	Bremen-Vegesack	Emden	Glückstadt	Leer	Insgesamt
Dampflogger	568	-	-	-	568
Motorlogger	6 694	4 951	1 191	3 026	15 862
Motorschiffe	541	1 128	320	648	2 637
Insgesamt	7 803	6 079	1 511	3 674	19 067
dagegen 1951	7 803r	6 622r	1 511r	3 674r	19 610r
1950	7 194	6 331	1 472	3 348	18 345

4. Die Kleine Hochsee- und Küstenfischerei

a) Flottenstand

Die Zahl der in der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei eingesetzten, im Bundesgebiet beheimateten Fischereifahrzeuge betrug am 31.12. des Berichtsjahres 1 158 Motorkutter über 10 m, 346 Motorkutter bis 10 m und 1 786 offene und halbgedeckte Küstenfischereifahrzeuge mit und ohne Motor. 486 aller Fahrzeuge mit insgesamt 22 267 BRT hatten eine Größe von über 50 BRT. Im Vergleich mit dem Jahre 1951 ist eine Verringerung der Zahl der Fischereifahrzeuge in fast allen vorstehend aufgeführten Gruppen eingetreten.

Fahrzeuge der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei, Anzahl der Fahrzeuge am 31.12.1952

	1952		1951	
	Nordsee- küste	Ostsee- küste	Nordsee- küste	Ostsee- küste
Ruder- und Segelboote ohne Motor	390	855	357	931
Offene und halbgedeckte Motorboote	256	285	245	326
Kutter bis 10 m	300	46	309	48
von 10,1 " 18 m	624	327	628	385
" 18,1 " 20 m	14	8	13	10
über 20 m	108	77	124	79

b) Das Fangergebnis

Das im Bundesgebiet angelandete Fangergebnis der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei belief sich im Jahre 1952 auf 110 997 t Fische, Schal- und Krustentiere mit einem Erzeugerlöh von 25 342 738 DM. Sowohl mengen- als auch wertmäßig ist damit ein bisher nicht erreichtes Rekordfangergebnis dieser Fischereibetriebsart erzielt worden. Gegenüber dem Vorjahre ist wieder eine Steigerung eingetreten, die mengenmäßig 6 vH, dem Werte nach aber nur 2 vH beträgt.

Das tatsächliche Fanggewicht betrug unter Zugrundelegung der Umrechnungsfaktoren 113 448 t.

Über die in der sowjetischen Besatzungszone erfolgten Anlandungen durch Fischkutter, die im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland beheimatet sind, liegen keine Angaben vor.

Auf die von der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei befischten Fanggebiete entfielen folgende Mengen:

Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei nach Fanggebieten (t)

Fanggebiet	1950	1951	1952
Ostsee mit Küstengewässern	40 517	36 495	34 550
Nordsee mit Küstengewässern und Skagerrak	63 404	66 925	74 675 ¹⁾
Kattegat	2 973	1 343	1 772
Insgesamt	106 894	104 763	110 997

¹⁾ Einschl. 4,6 t aus dem Kanal.

Der Anstieg der Gesamtanlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei ist vor allem auf die beträchtlich angewachsenen Fänge in der Nordsee mit Küstengewässern und Skagerrak zurückzuführen, die sich gegenüber 1948 verdoppelt haben und im Vergleich mit dem Vorjahr eine Steigerung von 11 vH aufweisen. Über zwei Drittel der Anlandungen der See- und Küstenfischerei wurden im Jahre 1952 in diesen Fanggebieten gefangen. Die aus der Ostsee angelandeten Fangmengen machten dagegen noch nicht einmal ein Drittel des Gesamtanges aus; sie waren seit 1948 ständig rückläufig und zeigten gegenüber dem Vorjahre trotz des Anstiegs der Gesamtfangmenge der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei einen Rückgang um 5 vH. Im Jahre 1948 lieferte die Ostsee

noch 58 vH und die Nordsee 41 vH der Anlandungen, während im Jahre 1952 die Ostsee nur 31 vH, die Nordsee dagegen 67 vH erbrachte. Die Anlandungen aus dem Kattegat lagen etwa auf der Höhe des Vorjahres; sie machten 1,6 vH der Gesamtanlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei aus.

Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei nach Hauptfischarten

Fischart	Menge in t			Erlös in 1 000 DM			Anteil an der Gesamtmenge vH		
	1950	1951	1952	1950	1951	1952	1950	1951	1952
Hering	31 099	37 662	40 264	7 689	9 853	8 211	29,1	35,9	36,3
Sprott	2 676	1 470	1 417	867	504	541	2,5	1,4	1,3
Kabeljau (Dorsch)	14 596	9 383	11 117	2 224	1 952	2 463	13,6	9,0	10,0
Scholle	4 388	3 080	3 566	1 697	1 625	1 927	4,1	2,9	3,2
Krabben und Krebse	33 145	26 985	25 149 ¹⁾	4 806	4 317	4 413	31,0	25,8	22,6
Sonstige	20 990	26 193	29 484	6 358	6 533	7 788	19,7	25,0	26,6
Insgesamt	106 894	104 763	110 997	23 641	24 784	25 343	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Davon: Muscheln 11 171 t, Seesterne 2 571 t, Seezunge 1 389 t.

Die Zusammensetzung des Fanges der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei nach Fischarten hat sich in den letzten Jahren ganz wesentlich verändert. Die Steigerung der Fangmenge gegenüber dem Vorjahre ist vor allem durch die weiterhin angewachsene Heringsfischerei und die verstärkte Muschelwerbung hervorgerufen worden.

Der Hering stand mengen- und wertmäßig wie im Vorjahre wieder an der Spitze der Fischarten. Er wird in ständig steigenden Mengen gefangen, so daß sich sein Fanganteil von einem Viertel im Jahre 1949 auf 36,3 vH im Jahre 1952 erhöhte. Das Anwachsen der Heringsfangmenge ist ausschließlich auf die intensivere Heringsfischerei in der Nordsee zurückzuführen, da die Heringsfänge in der Ostsee rückläufig waren. Allein in den letzten drei Jahren sind die aus der Nordsee mit Skagerrak und Kattegat angelandeten Heringsfänge verdreifacht worden. Die Zunahme der Heringsanlandungen aus der Nordsee ist vor allem auf den verstärkten Industrieringsfang der Hochseekutter in den Monaten Juli bis Oktober mit dem Schwerpunkt im August, zurückzuführen. Mit rund einem Drittel der Fangmenge steht der Hering auch in diesen Fanggebieten an der Spitze aller gefangenen Fischarten. Noch größer ist die Bedeutung des Herings für die Fischerei in der Ostsee, denn über die Hälfte der Gesamtfangmenge aus der Ostsee entfiel auf den Hering, der seit 1950 anstelle des Dorsches den ersten Platz unter den Fischarten einnimmt. Die Heringsfischerei in der Ostsee war gegenüber den Jahren 1950 und 1951 zwar rückläufig, sie wies im Vergleich mit dem Jahr 1949 aber eine Steigerung um rund ein Viertel auf.

Noch 1950 war die Krabbe (Garnele) mit einer Fangmenge von 33 145 t, das sind 31 vH des Gesamtfanges, das mengenmäßig wichtigste Fangobjekt der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei gewesen. Die Krabbenfischerei war in den letzten Jahren rückläufig und entsprach nicht den Erwartungen. Im Jahre 1952 waren Krabben und Krebse mit 25 150 t, das sind 23 vH der Menge am Gesamtfang der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei beteiligt; gegenüber dem Vorjahre ist sowohl bei Futterkrabben als auch bei Speisekrabben mengenmäßig ein Rückgang eingetreten, während der Erzeugerlös anstieg. Die große wirtschaftliche Bedeutung der Krabbenfischerei in der Nordsee wird aus der Aufgliederung der prozentualen Fangmengen der hauptsächlichsten Fangobjekte der Nordsee (einschl. ihrer Küstengewässer und Skagerrak) sowie Kattegat ersichtlich. Allein ein Drittel aller aus diesen Fanggebieten angelandeten Fische, Schal- und Krustentiere entfielen auf die Krabbe, die damit noch vor dem Hering das wichtigste Fangobjekt der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei in der Nordsee ist.

Kabeljau (Dorsch), Scholle und Sprott, die im Jahre 1949 zusammen noch 42 vH der Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei ausmachten, waren 1952 nur noch mit 15,5 vH am Gesamtfang beteiligt. Der Rückgang der Ostseefischerei im Laufe der letzten Jahre ist aufs Engste mit dem Rückgang der Dorschfischerei in diesem Fanggebiet verbunden. Noch 1948 war der Dorsch mit fast drei Viertel des Gesamtfanges an der Fangmenge aus der Ostsee beteiligt. 1952 belief sich dieser Anteil nur noch auf 29 vH. Unter den in der Ostsee gefangenen Fischarten steht der

Dorsch damit an zweiter Stelle. Der Kabeljaufang in der Nordsee (einschl. Küstengewässer und Skagerrak) und dem Kattegat machte 1952 nur den zehnten Teil der aus der Ostsee angelandeten Dorsche aus.

Infolge günstiger Absatzmöglichkeiten im Auslande hat die Muschelfischerei einen besonderen Aufschwung genommen. Die angelandeten Mengen stiegen auf 11 171 t, das sind 10 vH des gesamten Fanges der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei.

Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei aus der
Nordsee, dem Kanal, Skagerrak und Kattegat nach Hauptfischarten

Fischart	1950		1951		1952	
	t	vH	t	vH	t	vH
Krabben und Krebse	33 093	49,9	26 961	39,5	25 144	32,9
Hering	10 322	15,5	16 907	24,8	22 157	29,0
Scholle	4 386	6,6	2 987	4,4	3 443	4,5
Kabeljau	1 445	2,1	611	0,9	1 042	1,3
Muscheln	3 555	5,4	3 719	5,4	9 387	12,3
Andere Fischarten	13 576	20,5	17 083	25,0	15 274	20,0
Insgesamt	66 377	100,0	68 268	100,0	76 447	100,0

Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei aus der Ostsee nach Hauptfischarten

Fischart	1950		1951		1952	
	t	vH	t	vH	t	vH
Dorsch (Kabeljau)	13 151	32,5	8 771	24,0	10 075	29,1
Hering	20 777	51,3	20 755	56,9	18 107	52,4
Sprott	1 644	4,0	1 091	3,0	1 071	3,1
Muscheln	2 870	7,1	2 234	6,1	1 784	5,2
Andere Fischarten	2 075	5,1	3 644	10,0	3 513	10,2
Insgesamt	40 517	100,0	36 495	100,0	34 550	100,0

Durch die intensive Heringsfischerei in der Nordsee in den Monaten Juli bis Oktober und durch die Krabbenfischerei, die ihren Höhepunkt auch in diesen Monaten erreichte, lagen die Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei in den Hochsommer- und Herbstmonaten am höchsten, während die Wintermonate die geringsten Fangmengen aufwiesen.

Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei nach Fanggebieten
und wichtigsten Fangobjekten

Fischart	Nordsee		Kattegat		Ostsee		Insgesamt ¹⁾	
	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH
Hering	21 595	28,9	557	31,5	18 107	52,3	40 264	36,3
Sprott	83	0,1	263	14,8	1 071	3,1	1 417	1,3
Kabeljau (Dorsch)	719	1,0	323	18,2	10 075	29,1	11 117	10,0
Scholle	3 390	4,5	53	3,0	123	0,3	3 566	3,2
Seezunge	1 330	1,8	59	3,3	-	-	1 389	1,2
Krabben und Krebse	25 079	33,6	65	3,7	5	0,0	25 149	22,7
Muscheln	9 387	12,6	-	-	1 784	5,2	11 171	10,1
Seesterne	2 571	3,4	-	-	-	-	2 571	2,3
Sonstige	10 517	14,1	451	25,5	3 385	10,0	14 353	12,9
Insgesamt	74 671	100,0	1 771	100,0	34 550	100,0	110 997	100,0

¹⁾ Einschl. 4,6 t Hering, die im Kanal gefangen wurden.

Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei nach Monaten

Monat	Menge in t			Erlös in 1 000 DM		
	1950	1951	1952	1950	1951	1952
Januar	5 125	4 563	7 269	1 320	1 415	1 641
Februar	3 599	5 406	5 837	945	1 491	1 435
März	6 338	4 546	5 444	1 640	1 600	1 557
April	7 198	8 124	7 588	1 855	2 476	1 962
Mai	10 001	6 731	8 918	2 191	1 760	2 305
Juni	8 891	5 186	8 465	2 285	1 281	2 300
Juli	11 329	10 781	10 677	2 432	2 469	2 251
August	12 705	11 844	15 201	2 496	2 682	2 935
September	13 239	14 117	14 319	2 627	3 077	3 068
Oktober	12 896	15 260	12 683	2 603	3 239	2 786
November	9 849	9 437	8 868	1 872	1 772	1 750
Dezember	5 724	8 767	5 729	1 324	1 521	1 353
Insgesamt	106 894	104 762	110 998	23 641	24 783	25 343

Anlandungen und Erzeugerlöhne der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei nach Hering und anderen Fischarten monatlich

Monat	Anlandungen					Erzeugerlöhne				
	Insgesamt	Hering		Andere Fischarten		Insgesamt	Hering		Andere Fischarten	
	t	t	vH	t	vH	1000 DM	1000 DM	vH	1000 DM	vH
1952										
Januar	7 269	2 583	35,5	4 686	64,5	1 641	575	35,1	1 066	64,9
Februar	5 837	1 829	31,3	4 008	68,7	1 435	449	31,3	986	68,7
März	5 444	1 871	34,4	3 573	65,6	1 557	544	34,9	1 013	65,1
April	7 588	2 434	32,0	5 154	68,0	1 962	526	26,8	1 436	73,2
Mai	8 918	2 960	33,2	5 958	66,8	2 305	696	30,2	1 609	69,8
Juni	8 465	1 906	20,8	6 559	79,2	2 300	676	29,4	1 624	70,6
Juli	10 677	4 017	42,9	6 660	57,1	2 251	736	32,7	1 515	67,3
August	15 201	8 136	53,5	7 065	46,5	2 935	1 305	44,5	1 630	55,5
September	14 319	6 760	47,2	7 559	52,8	3 068	1 218	39,7	1 850	60,3
Oktober	12 683	3 832	30,2	8 851	69,8	2 786	792	28,4	1 994	71,6
November	8 868	2 620	29,5	6 248	70,5	1 750	407	23,3	1 343	76,7
Dezember	5 729	1 317	23,0	4 412	77,0	1 353	269	19,9	1 084	80,1
Insgesamt	110 998	40 265	36,1	70 733	63,9	25 343	8 193	32,3	17 150	67,7
dagegen										
1951	104 763	37 662	35,9	67 101	64,1	24 785	9 854	39,8	14 931	60,2
1950	106 894	31 099	29,1	75 795	70,9	23 641	7 689	32,5	15 952	67,5

Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei nach Monaten und Fanggebieten (t)

Monat	Nordsee mit Küstengewässern und Skagerrak	Kattegat	Ostsee mit Küstengewässern	Insgesamt
1952				
Januar	4 050	291	2 928	7 269
Februar	2 541	367	2 928	5 836
März	2 059	372	3 013	5 444
April	3 525	37	4 026	7 588
Mai	4 656	37	4 225	8 918
Juni	5 793	3	2 669	8 465
Juli	8 004	14	2 659	10 677
August	12 957	20	2 224	15 201
September	12 486	91	1 742	14 319
Oktober	9 337	93	3 253	12 683
November	5 885 ¹⁾	233	2 750	8 868
Dezember	3 382	214	2 133	5 729
Insgesamt	74 675	1 772	34 550	110 997

¹⁾ Einschl. 4,6 t aus dem Kanal.

Speise- und Futterkrabbenfänge aus der Nordsee

Monat	Krabben		davon				Anteil am Gesamtfang der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei	
	Gesamt- menge t	Gesamt- erlös 1000 DM	Speisekrabben		Futterkrabben			
			Menge t	Erlös 1000 DM	Menge t	Erlös 1000 DM		
							Menge vH	Erlös
1952								
Januar	99	11	1	0	98	10	1,4	0,7
Februar	152	16	2	1	150	15	2,6	1,1
März	360	60	41	27	319	33	6,6	3,9
April	1 838	399	416	262	1 422	137	24,2	20,3
Mai	1 920	352	337	202	1 583	150	21,5	15,3
Juni	3 102	486	373	224	2 729	262	36,6	21,1
Juli	4 062	573	366	220	3 696	353	38,0	25,5
August	3 783	535	337	203	3 446	332	24,9	18,2
September	3 940	664	488	338	3 452	326	27,5	21,6
Oktober	3 812	788	703	491	3 109	297	30,1	28,3
November	1 283	248	208	145	1 075	103	14,5	14,2
Dezember	126	21	16	11	110	10	2,2	1,6
Insgesamt	24 477	4 153	3 288	2 124	21 189	2 028	22,1	16,4
dagegen								
1951	26 857	4 035	3 381	2 041	23 476	1 994	25,6	16,3
1950	33 001	4 574	2 836	1 421	30 165	3 153	30,9	19,3

Anlandungen der Küstenfischerei nach Anlandegebieten

Anlandegebiet	Menge in t		Erlös in 1 000 DM	
	1952	1951	1952	1951
Ostfriesland	16 188	18 700	1 578	1 516
Land Bremen	1 068	1 888	192	278
Niedersächsisches Wesergebiet	5 196	6 500	814	797
Niedersächsisches Elbegebiet	3 124	3 087	633	848
Hamburgisches Elbegebiet	374	447	245	216
Schlesw.-Holst.Elbegebiet	4 377	3 920	794	753
Westküste Schleswig-Holsteins	19 064	15 620	2 557	2 287
Nordseeküste insgesamt	49 391	50 162	6 813	6 695
Ostküste Schleswig-Holsteins ¹⁾	34 335	35 532	9 825	10 597
Anlandungen insgesamt	83 726	85 694	16 638	17 292

¹⁾ Die Anlandungen der Kleinen Hochseefischerei an der Ostküste Schleswig-Holsteins sind - soweit sie nicht aus dem Kattegat und der Nordsee stammen - in diesen Zahlen enthalten.

II. Anlandungen deutscher Fischereifahrzeuge im Auslande

Seitdem im Januar 1951 deutsche Fischdampfer erstmalig nach Beendigung des Krieges ihren Fang wieder unmittelbar vom Fangplatz aus im Auslande, und zwar in Grossbritannien anlandeten, ist die auch schon vor dem Kriege zum Teil in beträchtlichem Ausmasse erfolgte Belieferung ausländischer Märkte durch deutsche Fischereifahrzeuge wieder aufgenommen und fortgeführt worden. Die unmittelbar vom Fangplatz aus im Auslande gelöschten Fänge der deutschen Hochseefischerei stellen meist eine sehr erwünschte Entlastung des deutschen Marktes dar und es ist auch im Hinblick auf die erzielten Devisengewinne sehr zu begrüßen, daß sich die Auslandsanlandungen im Jahre 1952 günstig entwickelt haben. Von Notanlandungen in Island und Norwegen abgesehen, sind die Auslandsanlandungen deutscher Fischdampfer praktisch ausschließlich wieder in Grossbritannien erfolgt, dessen Aufnahmebereitschaft als Folge des Fischereistreiches zwischen Grossbritannien und Island wegen der von Island beanspruchten erweiterten Fischereigrenze und der im Zusammenhang damit stehenden Erschwerung der Anlandungen isländischer Fischdampfer in Grossbritannien, gestiegen ist.

Die Gesamtanlandungen deutscher Fischereifahrzeuge im Auslande beliefen sich im Jahre 1952 auf 20 149 t Seefische mit einem Erzeugererlös von 8,10 Mill. DM gegen 14 541 t mit einem Erlös von 6,008 Mill. DM im Jahre 1951. Die Steigerung beträgt demnach mengenmäßig 39 vH und dem Werte nach 35 vH. Der weitaus größte Teil der Auslandsanlandungen, nämlich 19 917 t mit einem

Erzeugererlös von 8,03 Mill. DM, entfiel auf die Fischdampfer; nur eine unbedeutende Menge, nämlich 232 t mit einem Erlös von 72 900 DM, wurde von Hochseekuttern unmittelbar vom Fangplatz aus in Dänemark, Schweden, -Holland und Grossbritannien gelöscht. Der Anteil der Auslandsanlandungen am Gesamtfang der Fischdampfer betrug im Jahre 1952 4 vH der Menge und 5,6 vH des Wertes. Die entsprechenden Anteile des Jahres 1951 beliefen sich auf 3 vH (Menge) und 4 vH (Wert) des im Bundesgebiet angelandeten Fangergebnisses der Dampferhochseefischerei. Die Anlandungen der Fischdampfer sind in folgenden Ländern erfolgt:

Land	Menge in t		Wert in 1 000 DM	
	1952	1951	1952	1951
Grossbritannien	19 848	14 513	8 016	6 002
Island	65	-	11	-
Norwegen	4	-	1	-

Die Anlandungen in Grossbritannien erfolgten vor allem wieder in der ersten Hälfte des Jahres sowie im November und Dezember, also in der Frischfischfangzeit. April und Mai waren die Monate, in denen die größten Fangmengen in Grossbritannien abgesetzt werden konnten. In den Spätsommer- und Herbstmonaten waren dagegen nur wenige deutsche Fischdampfer in Grossbritannien am Markt.

Fangergebnisse deutscher Fischdampfer, die unmittelbar vom
Fangplatz aus in Grossbritannien angelandet wurden (nach Monaten)

Monat	Menge in t		Erzeugererlös in 1 000 DM	
	1952	1951	1952	1951
Januar	858	890	571	441
Februar	2 209	946	1 102	407
März	1 280	1 276	588	750
April	3 274	4 028	1 252	1 807
Mai	4 366	4 747	1 447	1 743
Juni	2 550	1 126	1 064	311
Juli	496	-	89	-
August	-	324	-	125
September	381	-	179	-
Oktober	350	-	123	-
November	1 543	33	674	10
Dezember	2 541	1 143	927	408
Insgesamt	19 848	14 513	8 016	6 002

Wegen der unterschiedlichen Verbrauchergewohnheiten in Grossbritannien und Deutschland waren die in Grossbritannien angelandeten Fänge der Fischdampfer wesentlich anders zusammengesetzt als die in deutschen Häfen gelöschten. Während bei den Anlandungen in Deutschland der Hering mengenmäßig vor allen anderen Fischarten weit an der Spitze steht und von Rotbarsch und Seelachs gefolgt wird, bestanden die Anlandungen in Grossbritannien zum weitaus größten Teil aus Frischfischen. Der Hering war nur mit 3 vH beteiligt. An der Spitze steht mit 9 703 t und einem Erlös von 3,9 Mill. DM der Kabeljau vor Seelachs mit 3 297 t und einem Erlös von 1,0 Mill. DM und Schellfisch, der sich in Grossbritannien großer Wertschätzung erfreut, mit 2 298 t und einem Erlös von 1,4 Mill. DM. Der Rotbarsch wird in Grossbritannien nicht in dem Masse geschätzt wie in Deutschland; das geht auch aus den geringen Rotbarschanlandungen und dem erstaunlich geringen Erlös hervor. Neben Rogen, für den in Grossbritannien bekanntlich eine besonders große Nachfrage besteht, sind wegen des günstigen Preises auch wieder größere Mengen Fischleberöl angelandet worden.

Fangergebnisse deutscher Fischdampfer, die unmittelbar vom Fangplatz aus
in Grossbritannien angelandet wurden (nach Fischarten)

Fischart	Menge in t		Erzeugerelerlös in 1 000 DM	
	1952	1951	1952	1951
Hering	633	708	137	193
Kabeljau	9 703	7 337	3 870	3 036
Seelachs (Köhler)	3 297	1 620	1 002	302
Rotbarsch	1 561	838	349	244
Schellfisch	2 298	2 894	1 354	1 764
Rogen	240	5	231	7
Fischleberöl	415	-	451	-
Sonstige	1 701	1 111	622	456
Insgesamt	19 848	14 513	8 016	6 002

Der durchschnittliche Erzeugerelerlös für die in Grossbritannien abgesetzten Fangergebnisse betrug 40,4 Pf je kg gegen 41,4 Pf im Jahre 1951. Auf dem deutschen Markt wurde dagegen sowohl 1952 als auch 1951 nur 30,4 Pf je kg im Durchschnitt für die Anlandungen deutscher Fischdampfer erzielt.

Von deutschen Hochseekuttern wurden im Jahre 1952 unmittelbar vom Fangplatz aus 218 t Seefische mit einem Erzeugerelerlös von 49 000 DM gegen 28,8 t mit einem Erlös von 5 800 DM im Jahre 1951 in Dänemark angelandet. In Häfen der schwedischen Südküste und Göteborg sind überwiegend im Dezember 1952 fünf Notanlandungen deutscher Hochseefischkutter erfolgt. Die dort abgesetzten Fangmengen betrugen 9 t Fische, die einen Erlös von 20 000 DM brachten. In Holland¹⁾ löschte im April ein Hochseekutter 5 265 kg Seefische, die einen Erlös von 3 600 DM brachten. Über Menge, Wert und Fangzusammensetzung der von deutschen Hochseekuttern in Grossbritannien angelandeten Fische liegen keine Angaben vor.

Fangergebnisse deutscher Hochseekutter, die unmittelbar vom Fangplatz aus
in Dänemark angelandet wurden¹⁾

Monat	Menge in kg	Erzeugerelerlös in DM
Januar	8 124	2 070
Februar	7 253	2 643
März	15 134	2 835
April	8 827	3 238
Mai	24 085	6 584
Juni	28 327	8 543
Juli	28 644	5 523
August	21 868	2 544
September	12 640	1 687
Oktober	52 240	10 468
November	11 035	3 201
Dezember	-	-
Insgesamt	218 177	49 336

¹⁾ Nach Mitteilung des Dänischen Fischereiministeriums, Kopenhagen.

Fangergebnisse deutscher Hochseekutter, die unmittelbar vom Fangplatz aus
in Schweden angelandet wurden¹⁾

Fischart	Menge in t	Erzeugerelerlös in DM
Dorschfilet	5	5 682
Lachs	2	12 989
Hering	1	487
Sonstige Fische	1	812
Insgesamt	9	19 970

¹⁾ Nach Mitteilung des Schwedischen Königlichen Statistischen Zentralamtes, Stockholm.

¹⁾ Nach Mitteilung des Niederländischen Marktverbandes für Fischereierzeugnisse, S.-Gravenhage

III. Die Seefischversorgung

Die Versorgung der Bundesrepublik Deutschland mit Fischen erfolgt durch die eigene Fischereiflotte und durch Einfuhren aus dem Auslande. Die im Bundesgebiet beheimatete Fischereiflotte lieferte im Jahre 1952 einen Ertrag von 638 113 t Fische, Schal- und Krustentiere. Diese Fangmenge wurde jedoch nicht über das ganze Jahr gleichmäßig verteilt angelandet, sondern war wegen der großen Naturabhängigkeit der Fischerei jahreszeitlich nach Menge und Fangzusammensetzung großen, von Jahr zu Jahr sich annähernd wiederholenden Schwankungen unterworfen. Mengenmäßig liegt das Schwergewicht der Anlandungen in den Herbstmonaten. In der ersten Hälfte des Jahres ist der Frischfischfang und im Spätsommer bis in den beginnenden Winter hinein der Heringsfang vorherrschend. Frischfische (Rotbarsch, Seelachs, Kabeljau) können zu allen Jahreszeiten praktisch in beliebigen Mengen auf den verschiedenen nordatlantischen Fangfeldern und in der Barentssee gefangen werden, während der Hering nicht immer in ausreichenden Mengen angelandet werden kann. Den Bemühungen der Hochseefischerei, den Hering auch außerhalb seiner Fangsaison, insbesondere in der heringsarmen ersten Hälfte des Jahres zu fangen, sind in den letzten Jahren zwar erhebliche Erfolge beschieden gewesen, doch konnte der große Bedarf der deutschen Fischindustrie, deren wichtigster Rohstoff der Hering ist, nicht immer gedeckt werden. Die Eigenanlandungen mußten daher durch Einfuhren ergänzt werden.

Die Fischeinfuhren in das Bundesgebiet beliefen sich im Jahre 1952 auf 96 300 t Fische und Fischwaren gegen rd. 112 000 t in den Jahren 1950 und 1951 und bestanden wieder zum weitaus größten Teil aus Heringen. Die Einfuhren von Fischen und Fischwaren erreichten damit im Jahre 1952 den niedrigsten Stand seit Ende des Krieges; sie betrugen nur etwa ein Drittel des Einfuhrvolumens der Jahre 1948 und 1949 und zeigten gegenüber den Jahren 1950 und 1951 einen Rückgang um rd. 20 vH.

Um diejenigen Mengen an Fischen und Fischwaren, die im Jahre 1952 im Bundesgebiet und West-Berlin für den direkten menschlichen Verzehr zur Verfügung standen, zu ermitteln, sind von den aus Eigenanlandungen und Einfuhren bestehenden Gesamtzufuhren die Fischausfuhr, die in Fischmehlfabriken bzw. zu Futterzwecken verwendeten Fangmengen sowie die in dasährungsgebiet der DM-Ost gelieferten Fische und Fischwaren abzusetzen.

Die Ausfuhr von Fischen und Fischwaren hat sich im Gegensatz zur Einfuhr bedeutend aufwärts entwickelt und erreichte mit 21 800 t eine Rekordhöhe. 1949 war die Fischausfuhr praktisch noch bedeutungslos, 1951 betrug sie 10 300 t und konnte 1952 gegenüber dem Vorjahre verdoppelt werden. Von den Eigenanlandungen sind 121 525 t, das sind 19 vH, nicht für den unmittelbaren menschlichen Konsum, sondern zu einem Bruchteil ihres volkswirtschaftlichen Wertes in Fischmehlfabriken zur Herstellung von Fischmehl und Fischöl verwertet bzw. für Futterzwecke verwendet worden. Die dem menschlichen Konsum zugeführten Anteile des Gesamtanges haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	vH
1948	97
1949	95
1950	84
1951	81
1952	81

Rund 12 000 t Fische gegen 18 000 t im Vorjahre wurden in das ährungsgebiet der DM-Ost verkauft.

In der Bundesrepublik Deutschland sind im Jahre 1952 demnach rund 578 000 t Fische und Fischwaren gegen 613 000 t im Jahre 1951 dem menschlichen Verzehr zugeführt worden. Die Bundesrepublik Deutschland ist damit nach Grossbritannien das größte Fischverbrauchsland Europas.

Den weitaus größten Teil der im Bundesgebiet verbrauchten Fische, nämlich 482 000 t, das sind 83,6 vH, lieferte die eigene Flotte, während 16,4 vH eingeführt wurden. Der Anteil der Eigen-

anlandungen an der Fischversorgung ist seit Kriegsende bedeutend angestiegen und übertraf 1952 noch das Vorjahr (82 vH). Im Jahre 1938 hatte die deutsche Seefischerei 77 vH und im Jahre 1925 nur 39 vH des Gesamtverbrauchs im ehemaligen Reichsgebiet gedeckt.

Die nachfolgenden Bilanzen geben eine Vorstellung von der Fischversorgung der Bevölkerung im Gebiet der heutigen Bundesrepublik einschließlich West-Berlin seit der Währungsreform. Bei der Ermittlung der für den menschlichen Verzehr je Jahr zur Verfügung stehenden Menge ist auf eine Berücksichtigung des Überhanges an Fischen und Fischwaren am Anfang und Ende der einzelnen Jahre verzichtet worden. Dieser Überhang ist in Ermangelung entsprechender statistischer Unterlagen sehr schwer größenordnungsmäßig zu erfassen; er gleicht sich wahrscheinlich aber annähernd aus und dürfte deshalb das Gesamtbild nicht wesentlich verändern. Die im Jahre 1952 für den menschlichen Verzehr verfügbaren Mengen können deshalb etwa dem tatsächlichen Brutto-Verbrauch gleichgesetzt werden.

Verbrauchsentwicklung von Fischen und Fischwaren im Bundesgebiet
einschl. West-Berlin

	Einheit	1948	1949	1950	1951	1952
Deutsche Fangmenge	1 000 t	380	471	525	654	638
Einfuhr	1 000 t	287	289	112	112	96
Gesamtzufuhren	1 000 t	667	760	637	766	734
an Fischmehlfabriken bzw. zu Futterzwecken	1 000 t	10	26	85	125	122
an Ostzone und Ost-Berlin	1 000 t	.	.	9r	18	12
Fischausfuhr	1 000 t	-	1	6	10	22
Für menschl. Verzehr) insgesamt	1 000 t	657	733	537r	613	578
zur Verfügung) je Kopf	kg	14,9	15,2	10,8r	12,3	11,4
davon						
aus deutschen Fängen	kg	8,4	9,2	8,6r	10,1	9,5
aus Einfuhren	kg	6,5	6,0	2,2	2,2	1,9

Die Höhe des Fischverbrauchs je Kopf der Bevölkerung ist von vielen Faktoren, wie Reichhaltigkeit und Größe des Fischangebotes, Qualität der Ware, Preis, Kaufkraft usw. abhängig und damit ein wichtiger Maßstab für das Geschehen in der Fischwirtschaft. Die für den menschlichen Verzehr zur Verfügung stehenden Mengen an Fischen und Fischwaren beliefen sich im Jahre 1952 auf 11,4 kg je Kopf der Bevölkerung und lagen somit um fast 1 kg niedriger als im Vorjahre. Der Verbrauch an Seefischen, der 1949 im Bundesgebiet noch über 15 kg je Kopf betragen hatte, ist damit noch unter den Vorkriegsverbrauch im alten Reichsgebiet von rund 12 kg (1936 bis 1938) gesunken.

Der Fischverbrauch der Vorkriegszeit war das Ergebnis einer langjährigen Entwicklung und lag in den letzten Vorkriegsjahren infolge der systematischen Bemühungen, den Fischverbrauch zu steigern, zweifellos auf einem höheren Stand, als einer natürlichen Aufnahmebereitschaft entsprach. Die Wehrmacht, der Arbeitsdienst und andere Organisationen und Institutionen mit größeren Gemeinschaftsküchen mußten regelmäßig Fische abnehmen und haben dadurch wesentlich zur Vergrößerung des Fischkonsums beigetragen. Seit 1950 haben sich die alten Verbrauchsge-wohnheiten jedoch wieder durchgesetzt, und die Höhe des Fischverbrauchs im Jahre 1952 kann unter den gegenwärtigen Verhältnissen, insbesondere im Hinblick auf die nicht immer einwandfreie Qualität, die den Verbrauchern vor allem im Binnenlande angeboten wird, durchaus als normal angesehen werden.

Ein bedenkliches Zeichen ist jedoch das Auseinanderklaffen von Produktion und Verbrauch; denn während die Produktion seit 1949 eine Ausweitung um ein Drittel erfuhr, ging der Verbrauch an Fischen und Fischwaren im gleichen Zeitraum um ein Drittel zurück. Dieses Mißverhältnis zwischen Produktionskapazität und Absatzmöglichkeiten hat sich in Absatzkrisen mit den unerfreulichen Begleiterscheinungen, denen eine nicht kleine Zahl von Handels- und Industriebetrieben zum Opfer gefallen ist, bemerkbar gemacht.

Fischproduktion und Fischverbrauch je Kopf der Bevölkerung in kg

Jahr	Gesamtproduktion je Kopf	Verbrauch je Kopf	
		insgesamt	aus deutscher Produktion
1937	10,0	12,2	9,1
1949	9,6	15,2	9,2
1950	10,5	10,8r	8,6r
1951	13,0	12,3	10,1
1952	12,8	11,4	9,5

Die Beziehungen zwischen Produktion und Verbrauch sind in der vorstehenden Tabelle zahlenmäßig dargestellt. Es zeigt sich, daß 1951 die Produktion an Fischen je Kopf der Bevölkerung erstmalig über dem durchschnittlichen Verbrauch je Kopf lag. Der deutsche Fischverbrauch hinkt also hinter der deutschen Seefischproduktion nach. Daß eine noch weitere Steigerung der Produktion ohne entsprechende Steigerung des Absatzes große Gefahren mannigfaltiger Art in sich birgt, bedarf keiner weiteren Erörterung. Eine Steigerung des Fischverbrauchs würde die schwierige Lage der Fischwirtschaft wesentlich günstiger gestalten und auch aus ernährungspolitischen und devisentechnischen Gründen erwünscht sein. Diese Absatzausweitung ist aber hauptsächlich eine Qualitätsfrage und damit eine Frage der Organisation, der Warenpflege und der Kühltechnik.

Die große Naturabhängigkeit der Fischerei und die leichte Verderblichkeit der Ware bewirken starke Schwankungen des Angebotes, der Qualität und der Preise, so daß, auch wenn zur Ergänzung der Eigenanlandungen die Fischeinfuhr hinzugezogen wird, die wünschenswerte gleichmäßige Fischversorgung kaum zu erzielen sein wird. Eine Übersicht über die unterschiedliche Entwicklung von Eigenanlandungen, Fischeinfuhren und denjenigen Fangmengen, die Futterzwecken bzw. Fischmehlfabriken zugeführt wurden, in den einzelnen Monaten des Jahres 1952, ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Monatliche Versorgungsbilanzen für Fische und Fischwaren (in 1 000 t)

Monat	Eigenanlandungen	Einfuhr	Gesamtzufuhr	Zu Futterzwecken bzw. an Fischmehlfabriken abgegeben	Nach Ost-Berlin und Ostzone versandt	Ausfuhr
Januar	30,9	12,1	43,0	3,0	-	2,4
Februar	40,1	19,0	59,1	3,4	-	2,6
März	40,4	11,6	52,0	2,8	1,5	3,3
April	39,3	7,2	46,5	7,3	3,8	1,5
Mai	35,9	4,1	40,0	8,7	0,1	1,1
Juni	33,5	6,7	40,2	7,3	0,8	1,1
Juli	63,5	4,8	68,3	21,6	0,1	0,7
August	81,3	2,7	84,0	27,9	-	0,6
September	87,2	5,9	93,1	16,8	1,3	1,3
Oktober	75,5	8,5	84,0	7,9	0,8	1,9
November	59,4	7,5	66,9	7,3	0,1	2,1
Dezember	51,1	6,2	57,3	7,5	3,5	3,2

IV. An Fischmehlfabriken und Garmelendarren bzw. zu Futterzwecken abgegebene Fangergebnisse

Die Verarbeitung von Fischen, Schal- und Krustentieren zu Fischmehl und Fischöl hat in den Nachkriegsjahren eine wachsende Bedeutung erlangt. Ungefähr 10 vH der gesamten Weltfischerzeugung wurden nach Angaben der FAO im Jahre 1951 für die Gewinnung von Fischmehl und Fischöl verwendet. Während in vielen Fischereiländern die ansteigende Tendenz der Verarbeitung von Fischen zu Fischmehl und Fischöl als Folge der günstigen Weltmarktpreise für diese Erzeugnisse sich bereits bald nach Kriegsende bemerkbar machte, setzte diese Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland erst im Jahre 1950 ein. Der Wiederaufbau und die Modernisierung der im Bundesgebiet beheimateten Fischereiflotte bewirkten eine beträchtliche Steigerung der Anlandungen, so daß diese zeitweise über die Aufnahmebereitschaft des Marktes hinausgingen und dann den Fischmehlfabriken zur Verarbeitung zugeführt wurden. Der Anteil der nicht für den menschlichen Konsum verwendeten Fangergebnisse der See- und Küstenfischerei der Bundesrepublik Deutschland hat

sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	vH
1948	3
1949	5
1950	16
1951	19
1952	19

Die im Jahre 1952 an Fischmehlfabriken bzw. zu Futterzwecken abgegebenen Fangmengen der deutschen Seefischerei betrugen 121 500 t und lagen um 3 300 t, das sind rund 3 vH, unter der Menge des Vorjahres; der Anteil am Gesamtfang belief sich wieder auf 19 vH und hat sich wegen des Fangrückganges gegenüber dem Vorjahre also nicht verändert. Wertmäßig ist jedoch eine Abnahme um rund 3,8 Mill.DM, das sind 22 vH, eingetreten. Dieser bedeutende Rückgang des Erlöses für die an Fischmehlfabriken und für Futterzwecke abgegebenen Fangergebnisse ist vor allem auf die rückläufige Nachfrage nach Fischöl auf dem Weltmarkt und den daraus sich ergebenden niedrigeren Preis für Fischmehlware zurückzuführen. Darüber hinaus ist aber auch die veränderte Zusammensetzung der stehengebliebenen und beschlagnahmten Fische der Dampferhochseefischerei von Bedeutung. Diese bestanden im Jahre 1951 zu rund 56 vH aus Hering und 44 vH aus Frischfischen und im Jahre 1952 je zur Hälfte aus Hering und Frischfischen. Durch den geringeren Anteil der höher bewerteten Heringe sowie infolge des gesunkenen Preises für Fischmehlware lag der durchschnittliche Erlös für die an Fischmehlfabriken bzw. zu Futterzwecken abgegebenen Fangmengen unter dem des Vorjahres. Dieser betrug 1951 = 17,0 Pf je kg und 1952 = 12,4 Pf je kg.

Über die Hälfte der nicht für den menschlichen Konsum verwerteten Fangergebnisse fiel in den Monaten Juli, August und September an.

Die wegen Absatzmangel an den Märkten unverkauft stehengebliebenen Fangmengen betrugen 63 665 t (davon allein 60 246 t aus Anlandungen der Dampferhochseefischerei) und machten etwa die Hälfte aller im Jahre 1952 in Fischmehlfabriken bzw. zu Futterzwecken verwerteten Fangergebnisse aus.

An Fischmehlfabriken und Garnelendarren bzw. zu Futterzwecken abgegebene Fangergebnisse

	Dampferhochseefischerei		Kleine Hochsee- und Küstenfischerei		Insgesamt	
	t	1000 DM	t	1000 DM	t	1000 DM
1952						
Beschlagnahmte Fische .	6 261	764	87	12	6 348	776
Stehengebliebene Fische	60 246	7 504	3 419	335	63 665	7 839
Industriefische und Beifang	41	3	22 731 ¹⁾	2 458	22 772	2 461
Futterkrabben	-	-	21 749 ²⁾	2 059	21 749	2 059
Spitzen	-	-	4 418	373	4 418	373
Seesterne	-	-	2 571	110	2 571	110
Insgesamt	66 548	8 271	54 975	5 347	121 523	13 618
dagegen						
1951	70 396	11 979	54 418	5 417	124 814	17 396
1950	34 594	2 864	51 327	4 665	85 921	7 529

¹⁾ Industriefische = 14 307 t, davon 13 602 t Fettfische (überwiegend Hering) und 705 t Magerfische. - ²⁾ Einschl. rund 560 t Krebse mit einem Erzeugerelerlös von 31 000 DM.

Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei,
die nicht für die menschliche Ernährung verwendet wurden (t)

Monat	Anlandungen insgesamt	davon	davon		davon
		In Fischmehl- fabriken und Gar- nelendarren bzw. zu Futterzwecken verwertet	Dampferhoch- seefischerei (einschl. Beifang)	Kleine Hochsee- und Küsten- fischerei	Futter- krabben
1952					
Januar	30 895	3 018	603	2 415	98
Februar	40 147	3 384	2 294	1 090	150
März	40 369	2 784	1 373	1 411	319
April	39 307	7 315	4 385	2 930	1 422
Mai	35 944	8 745	5 249	3 496	1 583
Juni	33 492	7 332	2 862	4 470	2 729
Juli	63 460	21 616	14 569	7 047	3 696
August	81 314	27 877	16 392	11 485	3 446
September	87 157	16 776	6 967	9 809	3 452
Oktober	75 478	7 879	1 821	6 058	3 109
November	59 431	7 311	3 777	3 534	1 075
Dezember	51 119	7 488	6 258	1 230	110
Insgesamt	638 113	121 525	66 550	54 975	21 189
dagegen					
1951	654 038	124 814	70 396	54 418	23 500
1950	525 476	85 921	34 594	51 327	30 217

Die an den vier Seefischmärkten aus Anlandungen der deutschen Dampferfischerei an Fischmehlfabriken bzw. zu Futterzwecken abgegebenen Fangmengen haben sich von 1949 auf 1951 verzehnfacht. Im Jahre 1952 betrug diese Menge 66 548 t, ging also gegenüber dem Vorjahre um 3 848 t oder rund 5 vH zurück. Der Erlös dieser Ware machte 8,3 Mill.DM aus, zeigte demnach einen weit stärkeren Rückgang, nämlich von 3,7 Mill. DM, das sind rund 31 vH. Der weitaus größte Teil der aus Anlandungen der Dampferhochseefischerei an Fischmehlfabriken gelieferten Fische, nämlich rund 90 vH, entfiel auf stehengebliebene Ware, die wegen unzureichender Nachfrage nicht für den menschlichen Verzehr abgesetzt werden konnte. Die wegen Qualitätsmängel beschlagnahmten Fangmengen machten wieder rund 10 vH der stehengebliebenen Menge aus.

Einer Abnahme der stehengebliebenen und beschlagnahmten Heringe gegenüber dem Vorjahre um 6 245 t steht eine Zunahme bei den Frischfischen um 2 396 t gegenüber. Diese Zunahme ist ausschließlich auf die Verdoppelung der an Fischmehlfabriken gelieferten Rotbarschmengen zurückzuführen, während die übrigen Frischfischarten in geringeren Mengen als im Vorjahre zu Fischmehl verarbeitet wurden. Allein im Juli 1952 war die Menge der stehengebliebenen und beschlagnahmten Rotbarsch fast so groß wie im gesamten Jahre 1951 und machte etwa die Hälfte der im Jahre 1952 an Fischmehlfabriken gelieferten Rotbarsch aus. Der stockende Absatz in der ersten Hälfte der Schleppnetzheringssaison 1952 hat sich dahingehend ausgewirkt, daß im August 13 000 t Heringe, das sind rund 40 vH aller im Jahre 1952 nicht dem menschlichen Konsum zugeführten Heringe, an Fischmehlfabriken geliefert werden mußten.

Der nicht für den menschlichen Verzehr verwertete Anteil von Hering und Frischfischen an den Gesamtfängen der Dampferhochseefischerei ist nachstehender Übersicht zu entnehmen:

Jahr	Hering	Frishfische
	vH	
1950	3	13
1951	17,5	11,9
1952	17,8	11,7

Die Anteile der stehengebliebenen und beschlagnahmten Fische aus Anlandungen der Dampferhochseefischerei waren in den einzelnen Monaten des Jahres 1952 wieder sehr unterschiedlich. Die schwierigen Absatzverhältnisse zu Beginn der Schleppnetzheringssaison bewirkten, daß im Juli auf Grund eines Überangebotes vor allem an Rotbarsch und mangelnder Nachfrage über ein Drittel der Anlandungen und im August wegen eines Überangebotes und mangelnder Nachfrage für Schleppnetzhering 29 vH der Anlandungen der Dampferhochseefischerei an Fischmehlfabriken geliefert wurden.

Hinsichtlich des Anteils der nicht für den menschlichen Konsum verwerteten Anlandungen der Dampferhochseefischerei zeigen sich bei den Anlandeplätzen beträchtliche charakteristische Unterschiede.

Jahr	Bremerhaven	Cuxhaven	Hamburg	Kiel
	vH			
1952	54,1	22,0	18,8	5,1
1951	53,5	22,4	20,2	3,9

Es ergibt sich die wohl nicht ganz zufällige Regel, daß der Anteil der nicht für den menschlichen Konsum verwerteten Fangmengen um so höher ist, je größer die Anlandungen an einem Platz sind.

Stehengebliebene und beschlagnahmte Fische aus den Anlandungen
der Dampferhochseefischerei nach Hauptfischarten (ohne Beifang)

Fischart	Menge	Erzeuger- erlös	Anteil an der Gesamtfang- menge der be- treffenden Fischart	Anteil an der Gesamtmenge der stehengeblie- benen u. beschlag- nahmen Fische
	t	1000 DM	vH	
Hering	32 968	4 994	17,7	49,5
Kabeljau	5 026	422	10,4	7,6
Schellfisch	1 286	112	11,8	1,9
Seelachs (Köhler)	5 513	463	7,2	8,3
Rotbarsch	15 965	1 741	13,7	24,0
Sonstige	5 749	536	17,6	8,7
Insgesamt	66 507	8 268	14,1	100,0

Die an Fischmehlfabriken bzw. zu Futterzwecken abgesetzten Fangmengen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei lagen mengenmäßig etwa auf der gleichen Höhe wie im Vorjahre. Sie beliefen sich auf 54 975 t; der dafür erzielte Erzeugerlös betrug 5,3 Mill.DM und nahm gegenüber 1951 um 80 000 DM ab. In der Zusammensetzung weisen sie jedoch wieder beträchtliche Veränderungen auf. Industriefische und Beifang einerseits und Futterkrabben andererseits waren die beiden weitaus wichtigsten Posten derjenigen Mengen, die aus den Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei nicht dem unmittelbaren menschlichen Verzehr dienten. Beide Posten waren 1952 etwa gleich hoch und machten zusammen 81 vH der diesem Verwendungszweck zugeführten Fangmengen aus. Industriefische und Beifang haben insbesondere durch den verstärkten Industrieheringsfang der Hochseekutter in der Nordsee zugenommen, und zwar mengenmäßig um 7 500 t, das sind 50 vH, wertmäßig dagegen um knapp 350 000 DM, das sind nur rund 17 vH. Der Anteil der Futterkrabben, der im Jahre 1950 noch 58,8 vH und im Vorjahr 43 vH ausmachte, ist wegen der völlig unbefriedigenden Futterkrabbenfänge während der Hauptfangzeit, also in den Herbstmonaten, auf knapp 40 vH gesunken. Trotz geringerer Menge stieg der Erlös für Futterkrabben jedoch leicht an. Auch der Anteil der stehengebliebenen und beschlagnahmten Fische, der Spitzen und Seesterne ist stark zurückgegangen.

Der Anteil der nicht für den unmittelbaren menschlichen Konsum verwendeten Fangergebnisse am Gesamtfang der einzelnen Fischereibetriebsart hat sich in den letzten drei Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	Dampferhochseefischerei		Kleine Hochsee- und Küsten- fischerei	
	Menge	Erlös	Menge	Erlös
	vH			
1950	9,4	2,8	48,0	19,5
1951	14,4	8,1	51,9	21,9
1952	14,1	5,8	49,5	21,1

Anteil der stehengebliebenen und beschlagnahmten Fische der
Dampferhochseefischerei (ohne Beifang) am Gesamtfang der Jahre
1938, 1950, 1951 und 1952 (vH)

Monat	1938	1950	1951	1952
Januar	4,4	1,5	3,2	2,6
Februar	3,1	6,1	12,9	6,7
März	13,3	14,6	10,3	3,9
April	18,3	13,1	8,3	13,8
Mai	25,7	14,8	16,0	19,4
Juni	29,5	16,0	20,5	12,1
Juli	16,0	27,3	16,3	33,8
August	24,2	6,9	9,4	29,0
September	11,6	4,7	15,3	11,0
Oktober	5,8	1,8	20,4	3,6
November	6,6	6,3	12,3	8,5
Dezember	7,9	3,4	15,4	16,4
Insgesamt	14,0	9,2	14,4	14,1

Stehengebliebene und beschlagnahmte Fische der Dampferhochseefischerei (ohne Beifang)

Monat	Hering	Kabel- jau	Schell- fisch	Seelachs (Köhler)	Rot- barsch	Sonstige	Gesamt- menge	Anteil an der Gesamt- fangmenge	Gesamt- erlös
								vH	1000 DM
1952									
Januar	176 ¹⁾	11	40	59	85	232	603	2,6	76
Februar	115 ²⁾	13	50	1 172	57	880	2 287	6,7	230
März	285	51	150	416	123	348	1 373	3,9	142
April	130	1 098	281	682	1 679	504	4 374	13,8	457
Mai	40	1 751	243	649	2 200	366	5 249	19,4	505
Juni	4	474	13	460	1 716	181	2 848	12,1	282
Juli	4 990	732	10	473	7 353	1 009	14 567	33,8	1 805
August	13 067	461	15	766	1 279	804	16 392	29,0	2 339
September	6 165	27	11	8	421	334	6 966	11,0	997
Oktober	1 607 ³⁾	3	7	18	112	75	1 822	3,6	259
November	2 789 ³⁾	11	11	394	205	358	3 768	8,5	464
Dezember	3 617 ⁴⁾	394	455	416	735	641	6 258	16,4	713
Insgesamt . . .	32 968	5 026	1 286	5 513	15 965	5 749	66 507	14,1	8 269
dagegen 1951	39 213	7 178	1 873	8 188	7 428	6 373	70 253	14,4	11 965

- 1) Einschl. 159 t Sardinen. - 2) Einschl. 115 t Sardinen. - 3) Einschl. 17 t Sardinen. -
4) Einschl. 0,2 t Sardinen.

V. Anlandungen ausländischer Fischereifahrzeuge

Die Fischeinfuhren in die Bundesrepublik Deutschland erfolgen zum Teil durch Anlandungen ausländischer Fischereifahrzeuge unmittelbar vom Fangplatz aus. Im Jahre 1952 sind von ausländischen Fischdampfern und Hochseekuttern unmittelbar vom Fangplatz aus 9 369 t Seefische mit einem Erlös von 3,6 Mill. DM in Häfen der Bundesrepublik gelöscht worden. Im Vorjahre hatten diese Anlandungen sich auf 9 758 t mit einem Erlös von 4,4 Mill. DM belaufen. Sowohl mengen- als auch wertmäßig ist demnach ein leichter Rückgang erfolgt.

Hinsichtlich der angelandeten Fischarten sind die Frischfische mit 7 995 t, das sind 88 vH der gesamten Anlandungen ausländischer Fischereifahrzeuge, und einem Erlös von 3,1 Mill. DM vorherrschend.

Die Frischfische wurden zum weitaus größten Teil von Fischdampfern isländischer Flagge angelandet. Die von schwedischen, belgischen und einem dänischen Hochseekutter gelöschten Frischfischfänge sind dagegen mengenmäßig nur von geringerer Bedeutung. Der Hering ist dagegen nur mit 1 374 t und einem Erlös von 0,5 Mill. DM beteiligt und wurde ausschließlich von schwedischen Hochseekuttern aus der Nordsee angelandet.

Anlandungen ausländischer Fischereifahrzeuge unmittelbar
vom Fangplatz aus im Bundesgebiet (nach Ländern)

Land	Anzahl der An- landungen	Art der Fischerei- fahrzeuge	Menge in kg		Erzeugererlös in DM		
			Frisch- fische	Hering	Frisch- fische	Hering	
1952							
Island	36	Fisch- dampfer	7 952 486	-	3 096 622	-	
Schweden	56	Kutter	39 894	1 374 110	19 302	516 949	
Belgien	2	Kutter	2 635	-	2 283	-	
Dänemark	1	Kutter	288	-	359	-	
Insgesamt	95		7 995 303	1 374 110	3 118 566	516 949	
1951							
Island	35	Fisch- dampfer	7 225 553	-	3 474 075	-	
Schweden	66	Kutter	119 912	1 939 961	34 625	651 834	
Färöer	6	Fisch- dampfer	470 951	-	218 448	-	
Belgien	1	Kutter	1 513	-	1 347	-	
Insgesamt	108		7 817 929	1 939 961	3 728 495	651 834	

Die Anlandungen ausländischer Fischereifahrzeuge sind ausschließlich in der zweiten Hälfte des Jahres, während der deutschen Schleppnetzheringssaison, erfolgt.

Anlandungen ausländischer Fischereifahrzeuge unmittelbar
vom Fangplatz aus im Bundesgebiet (nach Monaten)

Monat	Menge in kg		Erzeugererlös in DM	
	Frischfische	Hering	Frischfische	Hering
<u>1952</u>				
Juli	468	-	513	-
August	650 596	73 155	192 995	22 290
September	2 801 258	203 183	1 078 038	72 881
Oktober	1 591 499	987 145	728 427	368 379
November	2 167 063	110 627	868 701	53 399
Dezember	784 419	-	249 892	-
Insgesamt	7 995 303	1 374 110	3 118 566	516 949
<u>1951</u>				
August	26 567	1 027 222	10 415	345 145
September	1 032 828	422 450	521 503	143 074
Oktober	5 843 452	490 289	2 699 581	163 615
November	915 082	-	496 996	-
Insgesamt	7 817 929	1 939 961	3 728 495	651 834

Anlage 1

Verzeichnis der wichtigsten verwendeten Fachausdrücke in deutscher, englischer
und französischer Sprache

Deutsche Bezeichnung	Englische Bezeichnung	Französische Bezeichnung
Beifang	additional catches	fretin
beschlagnahmte Fische	confiscated fish	poissons confisqués
Blankfische	herring and allied species; pelagic fish	harengs et espèces voisines, poissons pélagiques
Dampferhochseefischerei	deep sea trawler fisheries	pêche hauturière à chalutiers
Dampflogger	steam lugger	lougres à vapeurs
Deputat	allocation to fishermen payment in kind	poissons accordés aux pêcheurs
Fischereibetriebsart	type of fisheries	catégorie de la pêche
Fischmehlfabrik	fish meal factory	usine de farine des poissons
Frischfische	fresh (round) fish, white fish	poissons frais, poissons ronds
Garnelendarre	shrimp kiln	four à sécher des crevettes
Grundfische	demersal fish, white fish	poissons au fond, poissons frais
Grundschleppnetz	trawl	chalut
Große Heringsfischerei (Logger-)	lugger herring fisheries	pêche des harengs à lougres
Heringsschleppnetz	herring trawl	chalut aux harengs
Kantje	keg	baril pour salaison au bord
Kleine Hochseefischerei	cutter deep sea fisheries	pêche hauturière à cotres
Krustentiere	crustaceans	crustacés
Küstenfischerei	inshore fisheries	pêche côtière
Motorlogger	motor lugger	lougre à moteur
Plattfische	flat fish	poissons plats
Schaltiere, Weichtiere	mollusks	mollusques
stehengebliebene Fische	unsold fish	poissons non-vendus

Anlage 2

Verzeichnis der deutschen, wissenschaftlichen, englischen und französischen Namen der wichtigsten Fische, Schal- und Krustentiere der deutschen See- und Küstenfischerei

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Englischer Name	Französischer Name
Dornhai	Squalus acanthias	Dogfish	Aiguillat
Hering	Clupea harengus	Herring	Hareng
Kabeljau, Dorsch	Gadus morrhua	Cod	Morue
Katfisch	Anarrhichas minor, lupus	Catfish, Wolf-fish	Loup de mer
Krabbe, Garnele	Crangon vulgaris	Shrimp	Crevette grise
Leng	Molva molva	Ling	Lingue
Makrele	Scomber scomber	Mackerel	Maquereau
Rotbarsch	Sebastes marinus	Redfish, Ocean Perch	Sébaste norvégien, Chèvre
Schellfisch	Gadus aeglefinus	Haddock	Aiglefin
Scholle, Goldbutt	Pleuronectes platessa	Plaice	Plie, Carrelet
Seehecht	Merluccius vulgaris	Hake	Merlu
Seelachs, Köhler	Gadus virens	Coalfish, Saithe	Merlan noir, Colin
Seezunge	Solea vulgaris	Sole	Sole
Sprott	Clupea sprattus	Sprat	Esprot
Steinbutt	Rhombus maximus	Turbot	Turbot
Speisemuschel, Miesmuschel	Mytilus edulis	Mussel	Moule commune

Anlage 3

Umrechnungsfaktoren

zur Ermittlung des Fanggewichtes der wichtigsten Fischarten der deutschen Seefischerei:

Thunfisch	1,075	Seehecht	1,137
Kabeljau	1,187	Lumb	1,134
Schellfisch	1,147	Katfisch	1,158
Wittling	1,165	Seeteufel	3,215
Seelachs	1,190	Plattfische	1,07
Leng	1,142	Rochen	1,163
Dornhai	1,302		

1 Kantje enthält 70 kg Salzheringe = 100 kg Frischheringe.

Monat	Fanggebiet															
	Nordsee				Kanal				Island				Norwegische Küste			
	I	II	III	Sa.	I	II	III	Sa.	I	II	III	Sa.	I	II	III	Sa.
Januar																
Reisen	5	2	-	7	25	17	2	44	8	19	30	57	8	37	38	83
Ø Reisetage	18,4	13,5	-	17,0	14,9	15,2	13,5	14,9	23,3	23,1	22,9	23,0	22,0	21,4	27,9	24,4
Ausnutzung in vH	36,3	12,6	-	28,0	32,5	29,7	12,0	29,7	45,7	52,7	57,9	55,4	56,0	55,5	56,2	55,9
Februar																
Reisen	18	1	-	19	5	2	1	8	9	30	33	72	6	47	53	106
Ø Reisetage	14,2	12,0	-	14,1	15,4	15,0	17,0	15,5	21,1	21,3	20,5	20,9	18,8	19,6	21,3	20,4
Ausnutzung in vH	72,5	96,8	-	73,9	84,4	71,4	64,3	76,6	67,0	77,8	70,3	72,7	76,8	74,8	72,1	73,3
März																
Reisen	46	13	4	63	-	-	-	-	16	51	49	116	-	14	29	43
Ø Reisetage	13,7	12,7	17,3	13,7	-	-	-	-	22,1	18,1	22,6	20,5	-	20,1	21,1	20,8
Ausnutzung in vH	62,7	67,4	59,1	63,6	-	-	-	-	68,3	72,2	69,6	70,5	-	69,5	68,8	69,0
April																
Reisen	24	3	-	27	-	-	-	-	20	54	53	127	2	14	37	53
Ø Reisetage	15,8	16,3	-	15,8	-	-	-	-	21,5	21,0	21,8	21,4	18,0	21,4	20,8	20,8
Ausnutzung in vH	63,3	61,3	-	63,0	-	-	-	-	57,3	64,5	59,7	61,3	85,0	68,8	69,7	70,0
Mai																
Reisen	18	2	-	20	-	-	-	-	6	24	9	39	-	2	2	4
Ø Reisetage	15,4	13,5	-	15,3	-	-	-	-	17,3	21,8	23,0	21,4	-	22,5	23,5	23,0
Ausnutzung in vH	66,2	77,9	-	67,5	-	-	-	-	74,6	74,6	72,4	74,0	-	68,7	87,7	79,6
Juni																
Reisen	13	1	-	14	-	-	-	-	3	32	50	85	-	2	-	2
Ø Reisetage	14,5	14,0	-	14,5	-	-	-	-	17,7	19,9	21,2	20,6	-	20,0	-	20,0
Ausnutzung in vH	47,8	3,0	-	44,1	-	-	-	-	91,1	78,1	74,6	76,1	-	44,1	-	44,1
Juli																
Reisen	48	56	23	127	-	-	-	-	4	45	60	109	-	-	-	-
Ø Reisetage	11,6	11,7	12,7	11,8	-	-	-	-	17,8	17,0	19,7	18,5	-	-	-	-
Ausnutzung in vH	81,1	76,8	70,0	76,3	-	-	-	-	70,5	85,2	85,7	85,2	-	-	-	-
August																
Reisen	79	134	69	282	-	-	-	-	5	20	50	75	-	-	-	-
Ø Reisetage	11,9	12,4	13,4	12,5	-	-	-	-	18,8	19,3	20,6	20,1	-	-	-	-
Ausnutzung in vH	83,4	79,4	67,4	76,4	-	-	-	-	79,5	73,8	77,3	76,6	-	-	-	-
September																
Reisen	79	144	74	297	-	-	-	-	7	20	59	86	-	-	2	2
Ø Reisetage	11,9	10,9	11,6	10,9	-	-	-	-	20,0	19,7	21,0	20,6	-	-	18,5	18,5
Ausnutzung in vH	86,3	86,5	72,8	81,9	-	-	-	-	70,2	73,1	70,6	71,1	-	-	67,2	67,2
Oktober																
Reisen	64	126	63	253	-	-	-	-	4	13	53	70	-	3	16	19
Ø Reisetage	11,5	11,7	12,0	11,7	-	-	-	-	22,5	21,8	21,4	21,6	-	22,0	21,9	21,9
Ausnutzung in vH	72,9	71,1	62,1	68,5	-	-	-	-	49,8	66,4	67,4	66,7	-	78,9	68,2	69,8
November																
Reisen	2	2	1	5	39	92	28	159	4	12	53	69	-	9	32	41
Ø Reisetage	15,0	14,0	13,0	14,2	13,1	13,0	13,5	13,1	22,0	22,1	22,4	22,3	-	20,8	19,9	19,9
Ausnutzung in vH	42,0	29,3	29,8	32,8	80,7	75,8	60,3	73,2	51,1	64,3	69,2	67,9	-	80,7	76,6	77,4
Dezember																
Reisen	4	-	-	4	31	90	28	149	9	21	59	89	-	4	10	14
Ø Reisetage	16,0	-	-	16,0	11,7	11,9	11,7	11,8	19,9	20,4	21,5	21,1	-	20,8	21,9	21,6
Ausnutzung in vH	27,7	-	-	27,7	66,4	63,7	63,3	64,0	55,9	66,7	68,3	67,2	-	74,1	78,4	72,2
Insgesamt																
Reisen	400	484	234	1 118	100	201	59	360	95	341	558	994	16	132	219	367
Ø Reisetage	12,4	11,7	12,5	12,1	13,2	12,7	12,7	12,8	20,8	20,0	21,4	20,9	20,3	20,5	22,2	21,5
Ausnutzung in vH	74,6	78,1	67,6	74,1	64,9	66,5	60,0	64,7	63,5	72,1	70,8	74,0	67,3	68,4	69,2	68,9

1) Größenklasse I bis 389 im Durchschnitt 301 BRT
 " II 390 bis 499 " " 422 BRT
 " III über 500 " " 554 BRT

Vier aus dem Baujahr 1949 stammende Dampfer die unter 390 BRT groß sind, wurden der Größenklasse II zugerechnet.

Monat	Fanggebiet												Insgesamt			
	Barentssee				Bäreninsel				Sonstige Fanggebiete und Mischreisen							
	Größenklasse															
	I	II	III	Sa.	I	II	III	Sa.	I	II	III	Sa.	I	II	III	Sa.
Januar																
Reisen	2	3	7	12	-	-	-	-	2	4	8	14	50	82	85	217
Ø Reisetage	23,5	22,0	23,3	23,0	-	-	-	-	15,0	23,8	23,9	22,6	18,1	20,5	24,8	21,7
Ausnutzung in vH	52,3	52,8	58,4	56,5	-	-	-	-	48,3	56,8	63,6	60,0	40,9	49,0	56,6	51,4
Februar																
Reisen	-	-	-	-	-	-	-	-	7	4	4	15	45	84	91	220
Ø Reisetage	-	-	-	-	-	-	-	-	18,3	22,8	19,5	19,8	17,0	20,1	20,9	19,8
Ausnutzung in vH	-	-	-	-	-	-	-	-	70,7	65,5	87,7	75,0	72,9	75,6	71,9	73,3
März																
Reisen	-	-	-	-	-	-	-	-	4	14	8	26	66	92	90	248
Ø Reisetage	-	-	-	-	-	-	-	-	19,0	20,6	20,9	20,5	16,1	18,0	21,7	18,8
Ausnutzung in vH	-	-	-	-	-	-	-	-	57,0	69,6	72,3	69,3	63,6	70,7	69,1	68,6
April																
Reisen	1	5	6	12	-	-	-	-	-	3	3	6	47	79	99	225
Ø Reisetage	21,9	20,0	20,3	20,3	-	-	-	-	-	23,0	23,0	23,0	18,4	20,9	21,4	20,6
Ausnutzung in vH	82,9	79,0	86,4	83,6	-	-	-	-	-	65,1	85,8	77,0	62,6	66,1	66,0	65,5
Mai																
Reisen	1	33	59	93	-	-	-	-	-	2	-	2	25	63	70	158
Ø Reisetage	21,0	18,9	19,3	19,2	-	-	-	-	-	21,0	-	21,0	16,1	20,0	19,9	19,3
Ausnutzung in vH	67,0	80,7	84,7	83,3	-	-	-	-	-	35,5	-	35,5	68,4	76,6	83,2	79,1
Juni																
Reisen	1	6	17	24	-	7	3	10	-	3	4	7	17	51	75	142
Ø Reisetage	20,0	21,2	20,9	21,0	-	20,4	21,7	20,8	-	22,3	20,8	21,4	15,4	20,2	20,8	20,1
Ausnutzung in vH	48,5	70,7	76,1	74,3	-	66,0	76,7	70,0	-	82,1	82,7	82,5	55,7	73,4	75,5	73,2
Juli																
Reisen	-	-	-	-	-	1	-	1	2	12	12	26	54	114	95	263
Ø Reisetage	-	-	-	-	-	19,0	-	19,0	15,5	19,2	18,3	18,7	12,2	14,6	17,9	15,3
Ausnutzung in vH	-	-	-	-	-	39,6	-	39,6	88,3	87,2	79,3	82,6	80,5	81,0	81,1	81,0
August																
Reisen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	9	10	84	155	128	367
Ø Reisetage	-	-	-	-	-	-	-	-	-	25,0	19,9	20,4	12,3	13,4	16,7	14,3
Ausnutzung in vH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	75,4	70,1	70,5	83,6	78,6	71,5	76,3
September																
Reisen	-	-	1	1	-	-	-	-	-	1	8	9	86	165	144	395
Ø Reisetage	-	-	22,0	22,0	-	-	-	-	-	21,0	22,3	22,1	11,0	12,0	16,2	13,3
Ausnutzung in vH	-	-	72,0	72,0	-	-	-	-	-	64,2	69,6	69,1	84,9	84,6	71,6	78,7
Oktober																
Reisen	-	-	-	-	-	-	-	-	1	4	6	11	69	146	138	353
Ø Reisetage	-	-	-	-	-	-	-	-	12,0	16,3	22,3	19,1	12,1	12,9	16,5	14,4
Ausnutzung in vH	-	-	-	-	-	-	-	-	43,2	70,8	65,6	65,9	71,1	70,9	65,0	68,1
November																
Reisen	-	-	-	-	-	-	-	-	5	15	9	29	50	130	123	303
Ø Reisetage	-	-	-	-	-	-	-	-	16,2	12,9	18,8	15,3	14,2	14,3	19,4	16,3
Ausnutzung in vH	-	-	-	-	-	-	-	-	33,4	41,2	45,1	41,8	72,6	70,3	67,0	69,0
Dezember																
Reisen	-	-	15	15	-	-	-	-	-	3	3	6	44	118	115	277
Ø Reisetage	-	-	22,9	22,9	-	-	-	-	-	23,3	19,7	21,5	13,8	14,0	19,3	16,2
Ausnutzung in vH	-	-	56,8	56,8	-	-	-	-	-	59,4	35,7	47,3	60,8	64,5	65,6	64,7
Insgesamt																
Reisen	5	47	105	157	-	8	3	11	21	66	74	161	637	1 279	1 252	3 168
Ø Reisetage	21,8	19,5	20,4	20,2	-	20,3	21,7	20,6	17,0	19,1	20,7	19,6	14,2	15,7	19,3	16,8
Ausnutzung in vH	62,1	77,4	77,5	77,2	-	62,7	76,7	67,5	58,6	64,3	68,2	65,9	70,6	72,8	69,8	71,1

VI. Verzeichnis der Tabellen und Anlagen

Anlandungen in der Bundesrepublik Deutschland

<u>Gesamtübersichten</u>	Seite
Gesamtanlandungen nach Fischereibetriebsarten	5
Gesamtanlandungen der See- und Küstenfischerei nach Fanggebieten (1950, 1951, 1952) . . .	6
Gesamtanlandungen aller Fischereibetriebsarten nach Hauptfischarten	7
Gesamtanlandungen aller Fischereibetriebsarten in den vier Küstenländern	7
Anlandungen deutscher Fischereifahrzeuge im Auslande	8
Entwicklung der Fischereiflotte	8
Gesamtanlandungen der See- und Küstenfischerei nach Monaten und Fischereibetriebsarten.	9
Gesamtanlandungen aller Fischereibetriebsarten nach Hering und anderen Fischarten . . .	9
Gesamtanlandungen der See- und Küstenfischerei nach Monaten und Hauptfischarten . . .	10
Gesamtanlandungen der See- und Küstenfischerei nach Monaten und Fanggebieten	10
Gesamtanlandungen aller Fischereibetriebsarten nach Hauptfischarten und Fanggebieten (Anteil der Fanggebiete)	11
Gesamtanlandungen aller Fischereibetriebsarten nach Hauptfischarten und Fanggebieten (Anteil der Fischarten)	11
Gesamtanlandungen nach Ländern	12

Dampferhochseefischerei

Zu- und Abgänge der Fischdampferflotte	13
Zahl der Fangreisen der Dampferhochseefischerei nach Fanggebieten	14
Durchschnittliche Dauer der Fangreisen nach den einzelnen Fanggebieten (Tage)	15
Fischdampfer-Fangerträge nach Fanggebieten und Anlandeplätzen	15
Fanggebiete deutscher Fischdampfer	16
Anlandungen der Dampferhochseefischerei nach Hauptfischarten und Fanggebieten (t) . . .	17
Anlandungen der Dampferhochseefischerei nach Hauptfischarten	17
Anlandungen der Dampferhochseefischerei nach Hering und anderen Fischarten	18
Die an den Anlandeplätzen als Industrieware abgesetzten Heringsmengen (vH)	19
Die während der Heringssaison Juli - November nicht für den menschlichen Konsum verwen- deten Heringsmengen (t) und Anteil am Gesamtheringsfang (vH)	20
Erträge der Herings-Schleppnetzfisherei nach Monaten und Anlandeplätzen	20
Durchschnittlicher Heringsfang der Fischdampfer in der Schleppnetzheringsfisherei (Juli bis November) nach Fangplätzen	21
Heringsanlandungen nach Fangplätzen und Monaten 1952	22
Zahl der Fischdampferreisen nach Fanggebieten	22
Zahl der Fangreisen nach Anlandeplätzen	23
Zahl der an den Anlandungen beteiligten Fischdampfer	23
Reisen, Reise- und Fangtage sowie Fangergebnisse je Reise- und Fangtag der Dampferhochseefischerei	24
Fangmengen deutscher Fischdampfer (t)	24
Reisen, Reise- und Fangtage der Fischdampfer nach Anlandeplätzen	24
Bordpersonal deutscher Fischdampfer	24
Erzeuger-Erlöse der Dampferhochseefischerei	24
Anlandungen der Fischdampfer nach Anlandeplätzen und Monaten	25
Fischdampfer-Fangerträge nach Monaten und Fanggebieten	25
Anlandungen der Fischdampfer nach Anlandeplätzen	26

Große Heringsfisherei (Loggerfisherei)

Loggerflotte - Zahl der Fahrzeuge	27
Zahl der Loggerfangreisen	27
Anlandungen der Loggerflotte nach Fanggebieten	28
Zahl der Fangreisen nach Fanggebieten	28
Anlandungen der Großen Heringsfisherei	28
Fangergebnisse nach Fahrzeugtypen	29
Reisen, Reise- und Fangtage der Großen Heringsfisherei nach Monaten und Fahrzeugtypen.	30
Anlandungen an Salzheringen nach Anlandeplätzen und Fahrzeugtypen	30
Bordpersonal der Loggerfisherei in der Saison 1952	30
Logger in Fahrt (BRT)	30

Kleine Hochsee- und Küstenfisherei

Fahrzeuge der Kleinen Hochsee- und Küstenfisherei, Anzahl der Fahrzeuge am 31.12.1952.	31
Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfisherei nach Fanggebieten (t)	31
Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfisherei nach Hauptfischarten	32
Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfisherei aus der Nordsee, dem Kanal, Skager- rak und Kattegat nach Hauptfischarten	33
Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfisherei aus der Ostsee nach Haupt- fisharten	33

Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei nach Fanggebieten und wichtigsten Fangobjekten	33
Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei nach Monaten	34
Anlandungen und Erzeugererlöse der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei nach Hering und anderen Fischarten monatlich	34
Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei nach Monaten und Fanggebieten (t)	34
Speise- und Futterkrabbenfänge aus der Nordsee	35
Anlandungen der Küstenfischerei nach Anlandegebieten	35

Anlandungen deutscher Fischereifahrzeuge im Auslande

Anlandungen deutscher Fischereifahrzeuge im Auslande (nach Ländern)	36
Fangergebnisse deutscher Fischdampfer, die unmittelbar vom Fangplatz aus in Grossbritannien angelandet wurden (nach Monaten)	36
Fangergebnisse deutscher Fischdampfer, die unmittelbar vom Fangplatz aus in Grossbritannien angelandet wurden (nach Fischarten)	37
Fangergebnisse deutscher Hochseekutter, die unmittelbar vom Fangplatz aus in Dänemark angelandet wurden	37
Fangergebnisse deutscher Hochseekutter, die unmittelbar vom Fangplatz aus in Schweden angelandet wurden	37

Die Seefischversorgung

Die dem menschlichen Konsum zugeführten Anteile des Gesamtfanges in den Jahren 1948 bis 1952 (vH)	38
Verbrauchsentwicklung von Fischen und Fischwaren im Bundesgebiet einschl. West-Berlin. Fischproduktion und Fischverbrauch je Kopf der Bevölkerung in kg	39
Monatliche Versorgungsbilanzen für Fische und Fischwaren (in 1 000 t)	40

An Fischmehlfabriken und Garnelendarren bzw. zu Futterzwecken abgegebene Fangergebnisse

Anteil der nicht für den menschlichen Konsum verwendeten Fangergebnisse der See- und Küstenfischerei in den Jahren 1948 bis 1952 (vH)	41
An Fischmehlfabriken und Garnelendarren bzw. zu Futterzwecken abgegebene Fangergebnisse	41
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei, die nicht für die menschliche Ernährung verwendet wurden (t)	41
Der nicht für den menschlichen Konsum verwertete Anteil von Hering und Frischfischen an den Gesamtfängen der Dampferhochseefischerei in den Jahren 1950 bis 1952 (vH)	42
Anteil der nicht für den menschlichen Konsum verwerteten Anlandungen der Dampferhochseefischerei bei den Anlandeplätzen (vH)	43
Stehengebliebene und beschlagnahmte Fische aus den Anlandungen der Dampferhochseefischerei nach Hauptfischarten (ohne Beifang)	43
Anteil der nicht für den menschlichen Konsum verwendeten Fangergebnisse am Gesamtfang der einzelnen Fischereibetriebsarten in den Jahren 1950 bis 1952 (vH)	43
Anteil der stehengebliebenen und beschlagnahmten Fische der Dampferhochseefischerei (ohne Beifang) am Gesamtfang der Jahre 1938, 1950, 1951 und 1952 (vH)	44
Stehengebliebene und beschlagnahmte Fische der Dampferhochseefischerei (ohne Beifang).	44

Anlandungen ausländischer Fischereifahrzeuge

Anlandungen ausländischer Fischereifahrzeuge unmittelbar vom Fangplatz aus im Bundesgebiet (nach Ländern)	45
Anlandungen ausländischer Fischereifahrzeuge unmittelbar vom Fangplatz aus im Bundesgebiet (nach Monaten)	45

Anlagen

Anlage 1: Verzeichnis der wichtigsten verwendeten Fachausdrücke in deutscher, englischer und französischer Sprache	46
Anlage 2: Verzeichnis der deutschen, wissenschaftlichen, englischen und französischen Namen der wichtigsten Fische, Schal- und Krustentiere der deutschen See- und Küstenfischerei	47
Anlage 3: Umrechnungsfaktoren zur Ermittlung des Fanggewichtes der wichtigsten Fischarten der deutschen Seefischerei	47
Anlage 4: Durchschnittliche Ausnutzung der Fischraumkapazität deutscher Fischdampfer in vH	48-49